

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 258.

Sonntag den 14. September.

1856.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 8. d. Mts. wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß
1. alle Abtheilungen des Königl. Stadtgerichtes ihre Geschäfte wiederum regelmäßig besorgen, so daß die für die Zeit des Umzugs eingerichtete Interims-Expedition hat aufgehoben werden können; daß

2. die Abtheilung für Grund- und Hypothekensachen
die Abtheilung für Testamentsachen
die Abtheilung für Bagatell- und Miethsachen und
das Depositorium } in dem Parterre,
das Directorium nebst dem Bureau für Stiftungs- und ausländische Requisitionssachen, so wie das
Eingangsbureau in der ersten Etage,
die Abtheilung für Concurse und Edictalsachen
die Abtheilung für größere Civilsachen
die Abtheilung für Vormundschaftssachen und
das Handelsgericht } in der zweiten Etage,
die Abtheilung für Criminal- und Rügenachen aber in der dritten Etage

des Gerichtshauses ihren Sitz haben und das Nähere auf den in den Hausfluren angebrachten Hausstafeln zu befinden ist; endlich daß

3. zur Besorgung unaufschiebbarer Rechtsgeschäfte aller Art eine Sonntags-Jour eingerichtet ist, welche sich in der ersten Etage, Zimmer Nr. 18 (Eingang von der Zeiger Straße) befindet.
Leipzig, den 12. September 1856.

Das Directorium des Königl. Stadtgerichtes.
Lucius.

Bekanntmachung.

Alles Feilhalten mit Waaren in den nach Taucha zu gelegenen Orten und Fluren des unterzeichneten Kreisamts an dem auf den 15. dieses Monats fallenden **Tauchaer Jahrmärke** wird hiermit bei Strafe und mit dem Bemerkten verboten, daß Zuwiderhandelnde weggewiesen und zur Verantwortung und Strafe werden gezogen werden.
Kreisamt Leipzig, am 1. September 1856.

Bei Abwesenheit des Kreisbeamten unterzeichnet von
Cocius, Act. j.

Schilling.

Im Monat August d. J. erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Stephan, Friedrich August Ferdinand, Händler mit altem Eisen.
Schneider, Adolph Bruno, Firmaschreiber und Lackirer.
Länger, Christian Ernst, Buchbinder.
Seidler, Friedrich Wilhelm, Kürschner.
Hausknecht, Christian Friedrich Leberecht, Strohhutfabrikant.
Kshmann, August Moriz, Kramer.
Günther, Johanne Christiane Amalie verw., Hausbesitzerin.
Felix, Hermann Arthur, Buchhändler.
Hunger, Carl Heinrich, Victualienhändler.
Schulze, Friedrich Franz, Schneider.
Krebs, Rosalie Wilhelmine verw., Hausbesitzerin.

Köhler, Wilhelm August, Kohlenhändler.
Kaysler, Heinrich Rudolph, Kaufmann.
Aras, Carl Friedrich, Hausbesitzer.
Appun, Friedrich Alfred Richard, Kaufmann.
Gebhardt, Carl Ferdinand Julius, Scharfrichtereipächter.
Gotter, Johann Sophus Hermann, Hausbesitzer.
Ludwig, Friedrich Wilhelm Eduard, Schuhmacher.
Weißhahn, Gottfried Wilhelm, Gütertransporteur.
Kühne, Adolph Leopold, Meublespolirer und Lackirer.
Wolff, Georg Friedrich Moriz, Schneider.
Schiele, Robert, Kaufmann.
Kausch, Hermann Moriz, Handlungs-Procurist.

Leipzig, den 13. September. Se. Majestät der König ist heute früh 8 Uhr in Begleitung des General-Adjutanten General-Lieutenants Reichardt von der vorgestern unternommenen Reise

hier wieder angelangt und um 2/49 Uhr nach Dresden zurückgekehrt. Allerhöchstderselbe hat sich gestern früh in Hof von Seiner Hohen Schwester, der verw. Frau Großherzogin von Toscana, auf das Herzlichste verabschiedet, sich sodann nach Plauen begeben, daselbst die Locale des Königlichen Gerichtes, — wo Se. Majestät

mehreren Verhandlungen beizuwohnen geruhten, — das Gymnasium, die Bürgerschule, ingleichen die Schmidtsche Fabrik mit einem Besuche beehrt und ist dann mit Extrapost nach Adorf gereist. Hier hat sich Se. Majestät auf das Genaueste von der Größe des stattgefundenen Brandunglückes unterrichtet und durch diesen neuen Beweis Seiner landesväterlichen Huld und Fürsorge die Herzen der Schwerbetroffenen Einwohner mit neuer Zuversicht belebt. Von Adorf aus ist Allerhöchstderselbe nach dem Badeorte Elster, und von da, nach Besichtigung der verschiedenen Localitäten und Einrichtungen, in den späteren Abendstunden nach Plauen zurückgereist, wo Se. Majestät übernachtet hat.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 27. August 1856*).

Auf der Registrande befand sich eine vom Stadtrath mitgetheilte Antwort des Königl. Hausministeriums auf die bei der Verlobung der Prinzessin Margarethe Königl. Hoheit an Se. Majestät den König vom Collegium gerichtete Adresse, so wie eine Mittheilung des Königl. Commissars Appellationsrath Ponath in Betreff der Uebernahme der städtischen Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Das Collegium wurde eingeladen, diesem Acte durch eine Deputation beizuwohnen.

St.-B. Dr. Hauschild erinnerte hierauf an die früher beantragte Heranziehung der sogen. flottirenden Bevölkerung zu den Unterhaltungskosten des Jacobshospitals. Ein sehr empfehlenswerthes Regulativ zu gleichem Zwecke sei in Dresden entworfen und von der Regierung bestätigt worden.

Er beantragte, dieses Regulativ dem Ausschusse zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen mit zu überweisen. Der Antrag wurde unterstützt und angenommen.

Auf der Tagesordnung stand zunächst

1. das Gutachten der Ausschüsse zum Verfassungswesen und zum Polizeiamte über die Reorganisation des Polizeiamts. (Berichterstatter St.-B. Adv. Anschütz.)

Es handelt sich um die früher abgelehnte Anstellung eines zweiten Assessors, eines zweiten Commissars, zweier Registratoren für das Einwohnerbureau und um die bei der ersten Verhandlung ausgesetzte Verwilligung von 1500 Thlr. für die Einrichtung zweier Bezirkswachen.

Der Rath hat die Anträge hierauf wiederholt, namentlich auf die Versicherung des Dirigenten des Polizeiamtes gestützt, daß die geforderten Arbeitskräfte ganz unentbehrlich seien.

Die Ausschüsse schlugen vor:

- 1) zu Anstellung eines zweiten Assessors mit 900 Thlr. jährlichen Gehalts und Sitz und Stimme im Polizeicollegium Zustimmung zu ertheilen, (mit 8 gegen 7 Stimmen)
- 2) diese Bewilligung nur unter der Bedingung und auf so lange für gültig zu erklären, als die Behandlung der Aufnahmesachen beim Polizeiamte verbleibt, (einstimmig)
- 3) zur Anstellung eines zweiten Commissars mit 700 Thlr. jährlichen Gehalts Zustimmung zu ertheilen, (mit 8 gegen 7 Stimmen)
- 4) die Anstellung zweier Registratoren mit je 400 Thlr. jährlichen Gehalts beim Einwohnerbureau abzulehnen, (mit 8 gegen 7 Stimmen)
- 5) die Verwilligung von 1500 Thlr. als Berechnungsgeld für die Bezirkswachen auszusprechen.

Die Minderheit erklärte sich für das Beharren auf den früheren Beschlüssen.

St.-B. Thomas bevorwortete die Annahme der Mehrheitsbeschlüsse, da die Arbeitslast des Polizeiamtes die vom Rath verlangten Anstellungen um so notwendiger mache, als die Anstellung neuer Polizeidiener die Geschäfte offenbar vermehren müsse.

Dagegen fand Dr. Heyner ein Abgehen von den früheren Beschlüssen, die auf sorgfältige Erwägung gestützt seien, nicht gerechtfertigt. Für jetzt, bemerkte er, reichten die Arbeitskräfte des Polizeiamts aus, weitere Erfahrungen könne man abwarten. In

*) Eingegangen den 12. September.

Polizeiangelegenheiten zu viel zu thun, besonders in Presssachen, sei für Leipzig, den Sitz des Buchhandels, bedenklich. Die vermehrten Arbeiten würden von den Actuarien, deren Zahl man ja eben jetzt vermehrt habe, wohl auch mit bewältigt werden können.

St.-B. Müller rechtfertigte das Gutachten der Ausschüsse mehrheitlich dadurch, daß der Rath von seinen Beschlüssen schwerlich zurückgehen werde, daß eine Vermehrung der Arbeitskräfte des Polizeiamts schon lange in Aussicht gestellt worden und nicht anzunehmen sei, daß der Dirigent seine Anträge ohne dringende Nothwendigkeit gestellt habe. Eine Ablehnung werde daher nur einen nutzlosen und zeitraubenden Streit zwischen dem Collegium und dem Rathe hervorrufen, der schließlich doch zur Verwirklichung der Rathsbeschlüsse führen werde.

Dem fügte Vicevorsteher Klein bei, daß er, weil ihm selbst eine genaueres Einsehen in das Getriebe der Polizeiverwaltung abgehe, sich hier auf die Versicherungen des Herrn Polizeidirectors Stengel unbedingt verlassen zu können geglaubt und deshalb mit der Mehrheit gestimmt habe.

Auch St.-B. Köhler erklärte sich für die Anträge des Rathes; St.-B. Dr. Hauschild erinnerte beispielsweise daran, wie man vor einigen Jahren nothgedrungen die directen Steuern habe um das Doppelte, ja Dreifache erhöhen müssen. Hier habe allerdings insofern ein Fehler zu Grunde gelegen, als man diese Steuern schon lange vorher nach und nach hätte erhöhen müssen. Gleichwohl sei die Nothwendigkeit jener Erhöhung nicht in Abrede zu stellen gewesen. So auch hier. Früher habe man mit merkwürdig wenig Kräften die hiesige umfangliche Polizeiverwaltung geführt; jetzt sei aber nach den Versicherungen des Dirigenten, dessen Erfahrungen weitere Zweifel unnötig machten, der Zeitpunkt gekommen, wo die Arbeitskräfte auf einen den jetzigen Verhältnissen entsprechenden Stand gebracht werden müßten.

St.-B. Lorenz hielt weder den Grund, daß man befürchte, es werde der Rath die Entscheidung der Regierung einholen und diese zu seinen Gunsten ausfallen, noch den auf die Versicherungen des Polizeidirectors gestützten Grund für durchschlagend, denn damit sei kein neues Moment für das Verlassen des früheren Beschlusses gegeben, und jedenfalls hätte der Rath einige Jahre mit den schon verwilligten Arbeitskräften durchzukommen versuchen sollen.

St.-B. Dr. Heyner trat dieser Ansicht bei, indem er zugleich auf die Kosten der neuen Einrichtung hinwies.

Nach dem Schlussworte des Berichterstatters wurde der Antrag unter 1. mit 29 gegen 20 Stimmen, der unter 3. mit 33 gegen 16 Stimmen abgelehnt, der Antrag unter 4. mit 41 gegen 8 Stimmen, und der unter 5. mit 42 gegen 7 Stimmen angenommen. Dadurch erledigte sich der Antrag unter 2.

Hierauf stellte St.-B. Adv. Anschütz folgenden Antrag:

„das Collegium möge den Rath ersuchen, auf Grund der in der früheren Gesamtsitzung von den Stadtverordneten einstimmig ausgesprochenen und dem Stadtrathe zu erkennen gegebenen Erwartung, daß die dem Polizeiamte gemachten Bewilligungen dasselbe in den Stand setzen werden, allen gerechten und billigen Anforderungen zu genügen, zur Zeit von weiteren Anträgen in Bezug auf die Vermehrung von Arbeitskräften bei dem Polizeiamte abzusehen, und den Erfahrungen, welche die nächstkommende Zeit an die Hand geben wird, zu überlassen, ob eine solche Vermehrung als unumgänglich nothwendig sich herausstellen werde.“

Dieser Antrag fand Unterstützung und wurde gegen 2 Stimmen angenommen.

2. Es erfolgte der von St.-B. Dr. Heine bewirkte Vortrag eines Gutachtens des Ausschusses zum Bau-, Dekonomie- und Forstwesen über die Antwort des Rathes auf die zu Conto 25 des diesjährigen Haushaltsplans gestellten Anträge.

Das Collegium hatte hier die Verwilligung einer Summe von 300 Thlr. für einen Flußdurchstich in Connewitzer Revier nur unter der Bedingung ausgesprochen, daß dieser Durchstich im Einklange mit der projectirten Flußregulirung stehe, und außerdem beantragt, daß die in den Waldungen geschlagenen Hölzer meistbietend und auf dem Stamme verkauft würden.

In seinem Antwortschreiben giebt der Stadtrath nähere Auskunft über den fraglichen Flußdurchstich und theilt mit, daß die Hölzer versuchsweise im Wege der Licitation verkauft werden sollen, daß aber der Verkauf auf dem Stamme aus forstwirtschaftlichen Rücksichten unthunlich sei.

Bezüglich des den Flußdurchstich betreffenden Antrags empfahl der Ausschuss,

Die Red.

- 1) die fragliche Bedingung in der Voraussetzung fallen zu lassen, daß die vorhandenen Pläne für die Wasserregulirung einer weiteren Veränderung nicht unterliegen,
 - 2) die bezüglich der Verwaltung der Waldungen gestellten Anträge für erledigt zu achten.
- Man trat diesen Vorschlägen einstimmig bei.

3.

Derselbe Berichterstatter trug demnächst ein Gutachten über die Verhältnisse des Holz- und Bauhofs vor. Die nächste Veranlassung dazu gab der vom Stadtrath beschlossene und in den diesjährigen Haushaltplan aufgenommene Bau eines Vorraths- und Arbeitsschuppens für den Bauhof.

Das Gutachten selbst lautet:

„Bei der Berathung des diesjährigen Haushaltplans hat der Ausschuss zum Bau-, Dekonomie- und Forstwesen die Verpflichtung übernommen, einen ausführlichen Bericht über die Verhältnisse des Holz- und Bauhofs und über die vielfach damit in Verbindung gebrachten Fragen zu erstatten.

„Indem der Ausschuss sich dieser Verpflichtung hiermit entledigt, erachtet er es für nothwendig, auf frühere Verhandlungen ausführlicher zurückzugehen, um durch eine Zusammenstellung des vorhandenen ziemlich reichhaltigen Materials dem Collegium die Unterlagen für seine künftigen Entschlüsse darzubieten.

„Früher waren es hauptsächlich der fehlende Ertrag und die mangelhafte Einrichtung des Holz- und Bauhofs, gegen welche sich die Anträge der Stadtverordneten richteten. So namentlich bei Prüfung der Stadtcassenrechnung vom Jahre 1845, bei deren Rückgabe theils Auskunft über die Verluste, welche sich in den letzten Jahren ergeben hatten, verlangt, theils eine bessere Einrichtung überhaupt beantragt wurde.

„Bei Uebersendung der Jahresrechnung für 1846 versprach der Rath eine besondere Mittheilung über den Holzhof, welche indes nicht erfolgte.

„Da brachte ein Antrag des Herrn St.-B. Wilisch im Mai 1851 eine neue Anregung. Dieser Antrag bezweckte die Verlegung des Holz- und Bauhofs von seinem jetzigen Platze, und die Verwendung des letzteren zu Bauplätzen. Er war motivirt durch den Hinweis auf die Gefahr, welche die Anhäufung einer solchen Masse feuergefährlicher Stoffe inmitten eines der bevölkersten und doch wasserarmen Stadttheils mit sich bringe, durch das finanzielle Interesse der Gemeinde, welcher die Verwendung eines Flächenraumes von 85472 □ Ellen Areal zu Bauplätzen reiche Früchte bringen müsse, durch die wünschenswerthe Hebung und Förderung jenes Stadttheiles überhaupt, und durch die Nothwendigkeit, den Verkehr aus den östlich und nordöstlich gelegenen Vorstädten nach dem bayerischen Bahnhofe mittels Anlegung einer gerade durchschneidenden Straße zu befördern.

„Das Collegium erkannte die Wichtigkeit dieses Antrages an, und übergab denselben zufolge Plenarbeschlusses vom 25. Juni 1851 dem Stadtrathe zur Berücksichtigung.

„Mittels Schreibens vom 3. August 1851 antwortete der Rath hierauf, daß er, nach Maßgabe eines von seiner Dekonomie-Deputation abgegebenen Gutachtens, beschlossen habe, „für jetzt“ von der Verlegung des Holz- und Bauhofs abzusehen. Die Dekonomie-Deputation des Stadtrathes hatte nämlich gegen den Wilisch'schen Antrag folgende Gründe aufgestellt:

„Die Feuergefährlichkeit der massenhaften Anhäufung von Holz in der Johannisvorstadt sei zwar anzuerkennen, gleiche Gefahr werde sich aber auch an anderen Plätzen herausstellen; der Verkehr beider Holzhöfe gestatte keine zu große Entfernung von der Stadt, weder bezüglich des eingeführten Brennholzverkaufs in kleineren Quantitäten an die ärmeren Einwohner, noch bezüglich der Benutzung des Bauhofs als eines Lagerplatzes für die städtischen Baubedürfnisse. Durch eine Trennung beider Anstalten werde aber die Verwaltung erschwert und vertheuert. Die Bebauung des jetzigen Areals werde nicht den von Herrn Wilisch berechneten Ertrag liefern, die Einrichtungskosten des neuen Holzhofs, dessen Bebauung mit neuen Betriebsgebäuden, so wie dessen Einfriedigung mit einer Steinmauer würden gegen 25,000 Thlr. beanspruchen; die weitere Erbauung von Häusern in jenem Theile der Johannisvorstadt scheine aus Gesundheitsrücksichten bedenklich, und mit der Anlegung der Straße, welche allerdings wünschenswerth sei, müsse man auf passende Zeit und Gelegenheit warten.

„Dies die Gründe des Rathes gegen den Antrag des Hrn. Wilisch. „Obgleich das Collegium diese Gründe als durchschlagend nicht anzuerkennen vermochte, so beschloß es doch, und zwar aus anderen, damals maßgebenden Rücksichten, in der Sitzung vom 28. Aug. 1851:

jenen Antrag vor der Hand auf sich beruhen zu lassen; es beantragte aber auch gleichzeitig, „daß der Rath, im Hinblick auf die Wiederaufnahme des Antrags, von allen kostspieligen Bauten und Reparaturen auf dem Bau- und Holzhofe, insoweit sie nicht durch den unvermeidlichen Bedarf geboten würden, absehen möge.“

„Dieser Antrag steht noch aufrecht.

„Als es sich ferner im Jahre 1853 um Anstellung eines Gegenschreibers auf dem Holzhofe und um die Regulirung des Verfahrens beim Holzverkaufe handelte, stellte das Collegium in der Plenarsitzung vom 18. Mai 1853 den weiteren Antrag:

„der Rath möge in Erwägung ziehen, ob bei den Schwierigkeiten, die Geschäfte des Holzhofs gehörig zu controliren, so wie bei den veränderten Verhältnissen des Holzhandels und den daraus hervorgehenden geringen Erträgen des Holzhofs, dessen fernere Beibehaltung im Interesse der Stadt liege.“

„Dieser Antrag wurde bei Berathung des Budgets für 1855 wiederholt, und, wie dem Collegium noch erinnerlich sein wird, im Begleitschreiben zum diesjährigen Haushaltplane vom Stadtrathe dahin beantwortet, daß der Holzhof beizubehalten sei, und zwar aus folgenden Gründen:

„Die städtische Verwaltung müsse stets auf einen ausreichenden Vorrath geeigneter Bauhölzer für die zahlreichen Baue und Reparaturen in ihrem ganzen Bereiche halten. So beziehe der Bauhof den beträchtlichsten Theil der harten Hölzer, besonders aber Eichenholz aus den städtischen Waldungen, weil es unpraktisch wäre, diese Hölzer, zumal dieselben in stärkeren Dimensionen immer seltener würden, zu veräußern und bei eintretendem Bedarf wieder anzukaufen. Auf den Gehauen ließen sich die geschlagenen Hölzer nicht aufbewahren. Sie würden dort verderben, oder bei der sehr erschwerten Beaufsichtigung verloren gehen; eine Versteigerung derselben würde aber nur unvollständig und mit Verlust vorzunehmen sein. Da nun ganz dasselbe auch vom Brennholze gelte, und da ein Holzmagazin theils zur Aufbewahrung des alten Materials, theils zum eigenen Baubedarfe ohnehin gehalten werden müsse, so erscheine es am einfachsten und zweckmäßigsten, auch die zum Verkauf bestimmten Hölzer an demselben Orte aufzubewahren und dort mit einem mäßigen Gewinn, mindestens aber ohne Verlust zu verwerthen. „Denn der Holzhof soll kein Gegenstand der Finanzspeculation sein, sondern nur die zweckdienlichste und möglichst vortheilhafte Verwerthung der aus den Stadtwaldungen gezogenen Producte, unter Deckung der darauf haftenden Werbungs-kosten, theils mittels eigenen Verbrauchs, theils durch Verkauf zum Zwecke haben.“

„Neuerdings ist, wie dem Collegium mitgetheilt worden, in Folge eines von Herrn St.-B. Häckel bei Berathung des Haushaltplans gestellten Antrags der Stadtrath von obigen Ansichten insoweit wieder zurückgegangen, daß er sich zur Versteigerung der Hölzer auf den Gehauen, nach Abzug des eigenen Bedarfs, entschlossen hat.

(Fortsetzung folgt.)

Stadtheater.

Nachdem wir erst kürzlich Shakespeare's „Kaufmann von Venedig“ mit einem berühmten Gaste in der Rolle des Shylok gesehen hatten, ward dieses Stück am 11. ds. Mts. — diesmal vollständig mit eigenen Kräften besetzt — wiederholt. Die sehr schwere Partie des Juden Shylok gab Herr Ladden. Es hatte dieser Darsteller diesmal einen besonders schwierigen Stand, da die Erinnerung an die allerdings meisterhafte Leistung Grunerts in dieser Rolle noch in zu lebhaftem Andenken beim Publicum lebte. Referent seinerseits vermeidet grundsätzlich — um Niemandem unrecht zu thun — stets so viel als überhaupt möglich alle Vergleiche; er hält sich lediglich an das, was gegeben wird, sucht auf die individuelle Auffassung des Darstellers nach Prüfung von deren Berechtigung einzugehen und hat schließlich nur zu untersuchen, ob der betreffende Künstler auch den selbst entworfenen Plan ausgeführt hat und den eigenen Intentionen nachzukommen im Stande war. Herrn Ladden's Shylok zeugt von einer verständigen Auffassung, eben so wie von einer planmäßigen Anlage zur Ausarbeitung — kurz die Grundzüge zu einem trefflichen Cha-

raktergemäße sind da; aber dabei hat es auch bis jetzt noch sein Bewenden. Der Darsteller ist noch nicht fertig mit der Rolle; es fehlt noch die feinere Ausarbeitung, der bestimmtere Wechsel von Licht und Schatten, die Schärfe der Linien, die effectvollere Mischung der Farbentöne. Dem zu Folge erschien das Ganze wie ein zwar gut angelegtes, aber noch mattes und verwischtes Bild. Einige Eigenthümlichkeiten im Spiel, mit denen wir uns nicht befreunden können — wie z. B. der sentimentale Ton, den Herr Ladday zuweilen anschlug und der einigemal uns aufgefallene fast tänzelnde Gang, namentlich beim Abgehen — erwähnen wir nur beiläufig. Wir haben von dem schätzenswerthen Darsteller in neuerer Zeit so viel Tüchtiges und Treffliches gesehen, daß wir im Hinblick auf die unverkennbar gute Anlage des Schplok die Ueberzeugung hegen dürfen, Herr Ladday werde auch in dieser Rolle Gutes und gesteigerten Ansprüchen Genügendes bieten können, wenn er mit dem Charakter und dessen Ausarbeitung erst vollständig fertig sein wird. Eine Rolle wie Schplok läßt sich allerdings nicht in kurzer Zeit liefern; auch der fertigste und geübteste Künstler vermag das nicht. — Einige bedeutendere Rollen waren mit neuengagierten Mitgliedern besetzt, denen man es jedoch sämmtlich ansah, daß sie in unserem Ensemble sich noch nicht heimisch fühlen. Fräulein Ungar gab die Jessika. Diese junge Darstellerin bringt ein beachtenswerthes Talent und schöne Mittel zu ihrem Beruf mit, hat auch in minder schwierigen Rollen bereits sehr Hübsches geleistet und sich Ansprüche auf aufmunternde Anerkennung erworben — als Jessika vermochte sie jedoch nicht ganz zu befriedigen. Es fehlte noch an tieferem Eindringen in das Wesen dieses Charakters, und in Folge dessen an der hier so nöthigen Leichtigkeit und Gewandtheit. Auf was wir Fräulein Ungar noch besonders aufmerksam machen wollen, ist, daß sie etwas zu langsam spricht. Bei unserer Bühne ist ein ganz besonders lebhaftes Tempo im Sprechen Sitte (es ist das beiläufig ein Umstand, der viele Vortheile gewährt und namentlich zu einem glatten und frischen Ensemble wesentlich beiträgt), das langsame Sprechen Fräul. Ungars fällt daher bei uns nicht wenig auf. — Herr Rösike als Graziano zeigte sich abermals als ein routinirter Darsteller, der mit der Technik seiner Kunst im hauptsächlichlichen vertraut ist. Was das Geistige betrifft, so vermiften wir jedoch in dieser Leistung das Erwärmende und besonders den Grad von Humor, der bei der Darstellung des Graziano unerlässlich ist. — Am wenigsten konnte uns diesmal Herr Scheibe I. als Lorenzo befriedigen. Legte der junge Darsteller bei seinem ersten hiesigen Auftreten eine sehr hübsche Talentsprobe ab, so zeigte er sich diesmal im Technischen wie in der Auffassung der Rolle fast zu sehr als Anfänger. Dennoch stehen wir nicht an, Herrn Scheibe in der Voraussetzung eines recht eifrigen und unablässigen Strebens seinerseits eine entsprechende künstlerische Zukunft zu versprechen, denn selbst die nicht wenigen Fehltritte, die er diesmal beging, hinderten uns nicht, das natürliche, wenn auch noch nicht fertige Talent zu erkennen. — Genügend gab Herr Gitt die kleine Rolle des Salarino. — Ueber die Leistungen unserer Darsteller in den übrigen bedeutendern Rollen des Stückes haben wir erst kürzlich berichtet. Diese Einzelleistungen waren auch diesmal tüchtige; im Allgemeinen stand diese Vorstellung jener letzten aber nach und namentlich entbehrte das Ensemble die Frische und Abrundung, die wir in neuerer Zeit bei unserer Bühne im recitirenden Schauspiel gewohnt sind.

Frau v. Marra setzte am 12. d. M. ihr diesmaliges Gastspiel mit der Rolle der Marie in Donizetti's komischer Oper „Die Tochter des Regiments“ fort. Wir haben diese Oper, welche sofort nach ihrem Erscheinen die Kunde über die Bühnen aller Länder machte und zu den beliebtesten Werken des Componisten gehörte, seit mehreren Jahren hier nicht gesehen, so daß sie mit ihrem hübschen Sujet und ihrer wenn auch oft leichten und leichtfertigen, aber doch fast durchgehends sehr gefälligen Musik diesmal ein erneutes Interesse gewähren konnte. Die Partie der Marie wird von allen Coloraturfängerinnen gern gesungen; es gehört dieselbe gewiß auch zu den dankbarsten Aufgaben im Fach der höheren Oper-Soubretten. Frau v. Marra's künstlerische Individualität eignet sich ganz besonders für diese Partie: die Leichtigkeit und Feinheit, mit der sie den musikalischen Theil der Rolle wiedergibt, weiß sie durch ein äußerst zierliches und gewandtes Spiel zu unterstützen. An diesem Abende war Frau v. Marra entschieden besser bei Stimme als bei ihrem ersten diesmaligen Auftreten; besonders klärte sich das Organ im zweiten Acte ab, so daß sie hier ihre ganz vorzügliche Gesangsvirtuosität

in das glänzendste Licht zu stellen vermochte. Besonders schön war der Vortrag der beiden eingelegten Lieder („Der Vogelsang“ von Franz Abt und das in der Ursprache gesungene russische Volkslied „Die Nachtigal“ von Alieneff), eben so wie die Sängerin die Scene am Clavier musikalisch und dramatisch höchst gelungen wiedergab. Oft überraschte sie durch die schwierigsten und mit größter Sauberkeit und Leichtigkeit ausgeführten Fiorituren, wie z. B. durch den brillanten Lauf, den sie vor Beginn des Grenadierliedes im ersten Acte machte und der als eine Probe der vollendetsten Gesangsvirtuosität gelten konnte. Der Erfolg, den Frau v. Marra diesmal errang, war besonders nach dem zweiten Acte ein sehr bedeutender. — Die Aufführung der Oper im Allgemeinen war eine befriedigende. Von den Leistungen unserer dabei beschäftigten einheimischen Sänger nennen wir zuerst die des Herrn Behr als Sulpice. Es war dieselbe im Gesang wie im Spiel eine treffliche. Sehr Anerkennenswerthes gab auch Herr Schneider in der wenig dankbaren Partie des Tonio, wie nicht minder Frau Eike die Marchesa von Maggiorivoglio im Gesange tüchtig, im Spiel mit gewohntem Anstand wiedergab. Wie gewöhnlich wußte Herr Ballmann in der kleinen Rolle des Hortensio das Publicum in die heiterste Stimmung zu versetzen. — Wir erwähnen schließlich noch, daß Herr Concertmeister Dreysock das Violin-Solo im Entreact in so ausgezeichnete Weise spielte, daß trotz der Einfachheit und Unbedeutendheit der Composition an sich diesem Vortrage ein rauschender Applaus folgte.

Ferdinand Gleich.

Theatervorstellung zum Benefiz der Alters-Versorgungsanstalt für deutsche Theatermitglieder.

Die Idee zu einer für alle deutschen Bühnen (nicht allein für die der deutschen Bundesstaaten, sondern auch für die in Nordamerika, Holland, in der Schweiz, in den russischen Ostseeprovinzen etc.) zugänglichen Alters-Versorgungsanstalt ward von dem verdienstvollen Hofrath Louis Schneider in Berlin angeregt und fand allgemein so viel Anklang, daß sich nicht nur bedeutende künstlerische Celebritäten und hochgestellte Männer (der berühmte Bildhauer Rauch, Hofmaler Krüger, Meyerbeer, General-Intendant v. Hülsen, der Schriftsteller Adami, Major Blesson, Kammergerichtsrath v. Drygalsky, Bankier Dppenfeld, Hofrath Schneider, der h. Coburgische Hoftheater-Intendant Freiherr v. Wangenheim, Theaterdirector Wallner und k. Hofchauspieler Gern) an die Spitze des projectirten Instituts stellten, sondern auch Se. Majestät der König von Preußen demselben seinen Schutz zusagte und das specielle Protectorat Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha übernahmen. Das Nähere über die Einrichtung dieses großartigen Unternehmens muß vor der Hand noch nicht allein dem Publicum, sondern auch den Mitgliedern der deutschen Theater verborgen bleiben, denn die Statuten existiren bis jetzt nur in einem noch zu berathenden Entwurfe.

Es versteht sich von selbst, daß den deutschen Theatern an der Realisirung und Förderung dieses Projectes sehr viel liegen muß, und deshalb haben viele derselben bereits Benefizvorstellungen zugestimmt. Die Leipziger Theaterdirection bleibt, wie das zu erwarten war, hierin natürlich nicht allein nicht zurück, sie ehrt den schönen Zweck auch noch ganz besonders durch die Wahl des Stückes, das sie bei dieser Gelegenheit geben will. Lessings hier seit langer Zeit nicht gesehenes Meisterwerk, das Trauerspiel „Emilia Galotti“, ist zu diesem Zwecke ausersehen und wird nächsten Dienstag den 16. September in Scene gehen.

Unterliegt es nun auch keinem Zweifel, daß das classische Wert allein schon eine zahlreiche Betheiligung eines so kunstsinigen Publicums, wie es das Leipziger ist, an dieser Vorstellung gewährleisten wird, so erlaubt sich doch Einsender noch besonders darauf hinzuweisen, daß das, was man für die Anstalt thut, nicht allein den Theatermitgliedern im engeren Sinne (d. h. den Schauspielern, Sängern und Tänzern) zu Gute kommt, sondern überhaupt allen beim Theaterwesen Betheiligten (Theatervorständen, Regisseuren, Musikdirectoren, Dichtern, Componisten, Musikern, Choristen, Decorationsmalern, Costumiers, allen Arten von Theaterbeamten). Es ist ferner daran zu erinnern, daß nie ein größeres Brandunglück, eine Ueberschwemmung u. dergl. vorkommen kann, ohne daß die Künstler (namentlich die Musiker und Darsteller) einen erheblichen Theil derjenigen Summen durch ihre Leistungen beschaffen, welche zur Linderung der Noth verwendet werden. Es ist das von diesen Künstlern stets mit der größten Bereitwilligkeit

gesch
etwa
des
erheb

K. Säch.
Staatspapier.

K. S.
rent
Acti
E
Leip
Ob
d
Säch
Pfar

a)
b)
l

R

L

R

S

R

D

S

2

2

2

2

2

2

2

2

geschehen — thue man nun auch einmal etwas für sie, deren nicht etwa leichter und nicht immer rosigter Lebensberuf es ist, die Prosa des Alltagslebens durch die Kunst zu verschönern und bildend und erhebend auf das Herz und Gemüth des Volkes zu wirken!
 E. A.

Am Abend des 11. d. Mts. ist die zu dem Gute des Gutsbesizers Rosberg in Hänichen gehörige Scheune abgebrannt. Leider sind bei diesem, dem Vermuthen nach in Folge böswilliger Brandstiftung entstandenen Schadensfeuer ungefähr 120 Schock Getreide ein Raub der Flammen geworden.

Börse in Leipzig am 13. September 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.
 Staatspapiere und Actien, excl. Zinsen.

Angeb.			Ges.			Angeb.			Ges.		
St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.	St.
K. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	—	84	Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 1/2	—	94	Geraer Bank-Actien à 200	113	—
	- - kleinere	3	—	—	do. do. do.	4	—	pr. 100	—	—	106 1/2
	- 1855 v. 100	3	—	77 1/2	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	102 1/2	Thüring. do. à 200 pr. 100	290	—	—
	- 1847 v. 500	4	—	96 3/4	do. do. do. Schuld-Sch. 1854	4	95 1/2	Leipz.-Dr. E.-B.-A. à 100	66 1/2	—	—
	- 1852 u. 1855 v. 500	4	—	96 3/4	Thüring. Prior.-Obligat.	4 1/2	—	Löb.-Zitt. do. Litt. A. à 100	89 1/2	—	—
	- v. 100	4	—	99 1/2	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	85	do. do. Litt. B. à 25	—	—	—
	- 1851 v. 500 u. 200	4 1/2	—	102 1/4	Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	Alberts- do. à 100 pr. 100	—	—	—
K. S. Land-actien	v. 1000 u. 500	3 1/2	—	85 3/4	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—	Magd.-Lpz. do. à 100 pr. 100	341	—	—
rentenbriefe	kleinere	—	—	—	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—	Thüring. do. à 100 pr. 100	129 1/2	—	—
Actien d. chem. S.-Schles.	Eisenb.-Comp. à 100	4	—	99 1/4	K. K. Oestr. Metall. pr. fl 150	4 1/2	—	Berlin-Anh. do. à 200 pr. 100	—	—	—
Leipz. St.-v. 1000 u. 500	Obligat. kleinere	3	—	95	do. do. do. do.	5	83 1/4	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200	—	—	—
	do. do. do.	4 1/2	—	100 3/4	do. Nat.-Anl. v. 1854	5	84 1/2	Cöln-Mind. do. à 200 pr. 100	—	—	—
	do. do. do.	4 1/2	—	—	do. Loose v. 1854	4	—	Fr.-Wilh.-Nrd. Act. à 100	—	—	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe	v. 500	3 1/2	86 1/2	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	740	—	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	—
	v. 100 u. 25	3 1/2	—	—	Leipziger do. à 250 pr. 100	166 1/2	—	Actien d. allg. Deutsch. Credit-Anstalt zu Leipzig pr. 100	114 1/2	114	—
	v. 500	3 1/2	91 1/4	—	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u. B. à 100	—	144 1/2	Not. d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	95 5/8	—
	v. 100 u. 25	3 1/2	—	—	do. do. Litt. C. à 100	—	129	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb., Schwarzb.-Rudolst. u. Meining. Cassenanweis. à 1 u. 5	—	—	—
	v. 500	4	—	99	Braunsch. do. alte à 100	—	—	Schwarzb.-Rudolst. u. Meining. Cassenanweis. à 1 u. 5	—	—	—
	v. 100 u. 25	4	—	—	do. do. von 1856	—	—	And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5	—	—	—
do. lausitz. Pfandbr.	—	3	—	86	Weimar. Bank-Actien Litt. A. u. B. à 100	139 1/2	—	—	—	—	—

Officielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Leipziger Handels-Centner, von 110 dergl. Pfund, Del;
 b) für 1 Preussischen Wispel, von 24 dergl. Scheffel, Getreide; c) für 1 Dresdner Scheffel, von 16 dergl. Megen, Delsaat; d) für 1 Orbst von 14,400 pCt. Tralles, d. i. 150 Preussische Quart, Spiritus.

Sonnabends am 13. September 1856.

Rüböl loco: 18 ^{1/2} Briefe; p. Sept., Oct., ingl. p. Oct., Nov.: ebenfalls 18 ^{1/2} Br.; p. Nov., Dec.: 17 3/4 ^{1/2} Br.
 Leinöl loco: 16 ^{1/2} Br. — Mohndöl loco: 21 ^{1/2} Br.
 Weizen, 89 R, braun, loco: 91 ^{1/2} Br., nach Qual. 90 bis 92 ^{1/2} bezahlt; 89 R, weiß, do.: 93 ^{1/2} bez.
 Roggen, 84 R, loco: 57 1/2 ^{1/2} Br., 58, 57 1/2 und 57 ^{1/2} bez.
 Gerste, 74 R, loco: 48 ^{1/2} Br., 47 und 46 1/2 ^{1/2} bez., 46 1/2 ^{1/2} bez.
 Hafer, 54 R, loco: 23 ^{1/2} bez.
 Raps loco: 9 1/4 ^{1/2} G.
 W.: Rübfsen loco: 8 3/4 ^{1/2} G.
 Dotter loco: 7 ^{1/2} bez. und G.
 Spiritus loco: 48 1/2, 49, 49 1/2 und 50 ^{1/2} bez., 50 1/2 ^{1/2} G.; p. Sept. 50 ^{1/2} Br. und bez.; p. Oct. bis Dec., in gleichen Raten: 42 ^{1/2} Br., 41 1/2 ^{1/2} bez.

Tageskalender.

Stadttheater. 95. Abonnementsvorstellung.
 Erstes Wiederauftreten des Fräulein Caroline Mayer.
Don Juan.
 Heroisch-komische Oper in 2 Acten. Musik von Mozart.
 (Regie: Herr Behr.)
Personen:
 Der Gouverneur . . . Herr Gitt.
 Donna Anna, seine Tochter, . . . Fräul. Mayer.
 Don Octavio, ihr Geliebter, . . . Herr Schneider.
 Don Juan . . . Herr Brassin.
 Leporello, sein Bedienter, . . . Herr Behr.
 Donna Elvira, Don Juan's verlassene Geliebte, . . . Frau Boni-Bartel.
 Raletto . . . Herr Gillis.
 Zerline, seine Braut, . . . Frau Bachmann.
 Eine Gerichtsperson . . . Herr Ballmann.
 Bauern und Bäuerinnen, Bediente, Musfanten, Furien.

Die Handlung ist in Spanien.
 Der Text der Gefänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.
 Einlaß halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Absahrt und Ankunft der Dampswagen in Leipzig.

- I. Nach Berlin etc. und von dort hierher, A. über Cöthen: A b f. 1) Mrgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U., Schnellzug. — Anf. a) Mrgs. 4 U. 15 Min., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 Min. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 Min.; d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof.] B. über Rödberau: A b f. 1) Mrgs. 5 U. Güter- u. Personenzug, später Schnellzug; 2) Mrgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — Anf. a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U., Güterz. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].
- II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz etc. und von dort hierher: A b f. 1) Mrgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Mrgs. 8 U. 45 M., Courierzug, (mit Nachtlager in Gödrlitz); 3) Nachm. 2 U. 45 M.; 4) Abds. 5 U. 30 M.; 5) Nachts 10 U. 15 M., Courierz. — Anf. a) Mrgs. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.; d) Abds. 5 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].
- III. Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher, A. über Dürrenberg: A b f. 1) Mrgs. 7 U. 50 M.; 2) Nachm. 1 U. 25 M. (mit 10 St. 35 M. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. 35 M., Schnellz. (mit 30 stünd. Beförderung nach Paris); außerdem auch noch bis Gerstungen: Mrgs. 4 U. 45 M.; ingl., jedoch nur bis Erfurt: Abds. 6 U. 50 M. — Anf. a) Mrgs. 5 U. 35 M., Schnellz.; b) Nachm. 4 U. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U.; hier über auch noch Nachm. 1 U., ingl., jedoch nur von Erfurt aus: Mrgs. 7 U. 50 M. [Thüringer Bahn]. B. über Halle: A b f. 1) Mrgs. 7 U.; 2) Mitts. 12 U. (mit Uebernachten von 10 St. 35 M. in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. Schnellz. — Anf. a) Mrgs. 7 U. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 5 U. 45 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof]. C. über Hof: A b f. 1) Mrgs. 5 U., Güzug; 2) Mrgs. 7 U. 30 M. (mit Uebernachten von 10 St. 23 M. in Bamberg); 3) Nachm. 2 U. 30 M. (mit Uebernachten von 8 St. 10 M. in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 U. 30 M. — Anf. a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 4 U. 30 M. (nach Verweilen von 14 St. 30 M. in Bamberg, Neuenmarkt und Hof), zugleich aus Paris mitbefördernd; c) Abds. 9 U. 15 M., Güzug. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].
- IV. Nach Hof etc. und von dort hierher: A b f. 1) Mrgs. 5 U., Güzug; 2) Mrgs. 7 U. 30 M.; 3) Vorm. 11 U. 30 M.; 4) Nachm. 2 U. 30 M.; 5) Abds. 6 U. 30 M. — Anf. a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 12 U. 20 M.; c) Nachm. 4 U. 30 M.; d) Abds. 9 U. 15 M., Güzug; e) Abds. 9 U. 45 M. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].
- V. Nach Magdeburg etc. und von dort hierher: A b f. 1) Mrgs. 7 U., Schnellz. (mit 32 stündiger Beförderung nach Paris über Cöln); 2) Mrgs. 7 U. 30 M.; 3) Mitt. 12 U. (mit Nachtlager in Wittenberg).

beige); 4) Abds. 6 u. (mit 27stündiger Beförderung nach Paris über Köln); 5) Abds. 6 u. 30 M. (mit Nachtlager in Eöthen); 6) Nachts 10 u. — **Ant.** a) Morgs. 7 u. 30 M. (aus Eöthen); b) Morgs. 8 u. 35 M.; c) Nachm. 12 u. 15 M.; d) Nachm. 2 u. 20 M.; e) Abds. 5 u. 45 Min., jedoch nur von Halle ab; f) Abds. 8 u. 30 M.; g) Abds. 9 u. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahnh.]

Sächf.-Böhm. Dampfschiffahrt. Täglich früh 8 u. u. Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ u. von Riesa nach Meissen und Dresden, zum Anschluß an die von Chemnitz und von Leipzig ankommenden Eisenbahnzüge, und täglich früh 7 u. und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u. von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an die Züge nach Leipzig und Chemnitz.

Öffentliche Bibliotheken:

Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürger-schule Nr. 3 parterre).

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit d. Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürger-schule, geöffnet von 11—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

E. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

E. A. Klemm's Musikalien, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

Das Atelier für Photographie und Panotypie von E. Schaufuß ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Die Firmenscheiberei von F. A. W. Hoffmann verspricht bei guter Arbeit die billigsten Preise. Thomaskirchhof Nr. 4.

Bade-Anstalt zur Centralhalle. Zu jeder Tageszeit Dampf-, Douche-, Regen-, Bannen- und Gesundheits-Bäder zu haben.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Bruch-bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei von Carl Müller, Frankfurter Straße Nr. 57 im wilden Mann.

Optisch-physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise

Bürsten- und Pinselwaarenlager reich assortirt en gros wie en détail billigt bei Moriz Blauhuth, Gainsstraße Nr. 1.

Buchbinderei und Fabrik von Bücherdecken mit Pressungen, hauptsächlich für den Buchhandel, bei G. Sperling, Georgenstraße 17.

Pappfabrik von E. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dach- oder Steinpappen, und faust alle Sorten Habern und Papierpähne.

Antiquitäten und Alterthümer aller Art, so wie auch Delgemälde kaufen und verkaufen Ischiesche & Köder, Barfußmühle.

Aquarium, bis jetzt das größte und schönste, ist täglich von früh bis Abends in der Restauration zur Lange'schen Brauerei zu sehen.

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befindet sich ein Theaterperspectiv von schwarzem Horn mit grauem Futteral, welches ein 16—17 jähriger Mensch, der auf dem linken Fuße anscheinend lahm gegangen ist, in einem hiesigen Trödelgeschäft zu verkaufen gesucht und zurückgelassen hat, als er sich über seine Persönlichkeit hat ausweisen sollen.

Die Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft empfiehlt zu Versicherungen von Mobilien, Maschinen, Waaren, Getreidelagern 2c. 2c. gegen feste billige Prämie ohne alle Nachschußverbindlichkeit
Julius Kiessling, Agent (Dresdner Straße Nr. 57).

Die Ausstattungscassen der Caisse paternelle in Paris

finden neuerer Zeit, zumal in Deutschland, so außerordentlichen Beifall, daß der Monat August allein 350 Subscribenten mit 919,414 fres. 45 e. nachweist und die Gesellschaft überhaupt seit ihrem Bestehen 80,041 Subscribenten mit 129,383,273 fres. 43 e. zählt. Auch ist die Caisse paternelle durch kais. Decret vom 19. März 1856 ermächtigt, Versicherungen der Reisenden und Eisenbahnbeamten gegen Unfälle auf Eisenbahnen zu übernehmen und dies geschieht zu sehr billigen Prämien bei fest bestimmten Entschädigungstarifen. Statuten und Prospective überläßt gratis
Leipzig, September 1856.

Emil Berger, hohe Straße Nr. 30,
Subdirector der Caisse paternelle.

Wir fordern den Eigenthümer dieses Perspectivs auf, sich innerhalb der nächsten 6 Wochen vom Erlaß dieser Bekanntmachung an bei uns zu melden und bemerken, daß nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß damit verfahren werden wird.
Leipzig, den 12. September 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermsdorf. Kurzweilly, Act.

Bekanntmachung.

Am 4. d. M. ist aus einem in der kleinen Fleischergasse gelegenen Keller eine ziemlich große Waschwanne mit zwei eisernen Reifen entwendet worden.

Alle in Bezug auf diesen Diebstahl oder den Dieb gemachten Wahrnehmungen bitten wir uns schleunig mitzutheilen.
Leipzig, den 12. September 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermsdorf. Kurzweilly, Act.

Auction

von

Ungar-Weinen.

Dienstag den 16. Sept. d. J.

früh von 9 bis 1 Uhr Nachmittags sollen eine Partie gut gehaltene Ungarweine auf Flaschen im Gasthause zur Stadt Freiberg, Brühl Nr. 46, notariell durch mich versteigert werden.

Adv. Julius Tietz,
requir. Notar.

Bei Hermann Luppe, Johannisgasse Nr. 44 c, erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Bilder des Lebens in Gott.

Dichtungen

von

Moriz Zille.

brosch. 20 Ngr. Geb. 24 Ngr.

In drei Abtheilungen: „Bilder des Herzens“, „Bilder der heiligen Geschichte“, „Bilder der Zukunft“, enthält diese Sammlung Gedichte, die sich hauptsächlich zur häuslichen Andacht, als Förderungsmittel einer aufrichtigen und innigen christlichen Frömmigkeit eignen.

Die Töchter-schule

des Unterzeichneten kann für Michaelis neue Schülerinnen aufnehmen. Programme werden im Locale der Anstalt ausgegeben und erbittet sich Anmeldungen
Dr. G. Bornemann,
Königsstraße Nr. 9 parterre.

Oeffentliche Prüfungen

Modernen Gesamtgymnasiums und der Höheren Töcherschule

des
vom 15. bis 20. September
früh von 8 bis 12, Nachm. von 2 bis 3 Uhr.

Montag früh Töcherschule, Deutsche Classen I. u. II.: Religion, Geschichte und Geographie, Rechnen, Declamiren, Singen (mit Englischer Cl. II. und den Knaben der Deutschen Schule). Knabenschule, Deutsche Classen I. u. II.: Naturgeschichte (I. u. II.), Declamiren (I. u. II.), Heimathskunde (II.), Rechnen (I.), Deutsch (I.)
Nachmittag, Elementarschule, Religion, Lesen, Naturgeschichte, Rechnen, Heimathskunde.

Dienstag früh von 7 bis 10 Uhr Realgymnasium: Religion, Algebra, Geometrie, mathematische Geographie, Französisch, Englisch, freie Vorträge. Von 10 bis 12 Uhr Gelehrtes Gymnasium I. u. II.: Physik. I. u. III.: Trigonometrie. I. u. II.: Racine, Phèdre. III. u. IV.: Ossian, Fingal.
Nachmittag Französische Classe II.: Deutsches Rechnen, Geographie, Declamiren. Franz. Cl. III.: Französisch, französisches Rechnen, Deutsch, Declamiren.

Mittwoch früh Franz. Cl. IV.b: Religion, Geographie, Französisch, Declamiren, Singen (mit IV.a). Franz. Cl. IV.a: Französisch, Naturgeschichte, Englisch, Declamiren.

Donnerstag früh Englische Cl. I.b: Religion, Englisch, Stenographie, Declamiren, Singen (mit I.a). Engl. Cl. I.a: Englisch, englisches Rechnen, Naturgeschichte, Declamiren.
Nachmittag Engl. Cl. III.: Englisch, Rechnen, Declamiren, Singen (mit IV.). Engl. Cl. IV.: Englisch, Deutsch, Naturgeschichte, Declamiren.

Freitag früh Engl. Cl. II.: Religion, Englisch, Rechnen, Declamiren, Singen. Töcherschule, Engl. Cl. III.: Religion, Englisch, Naturgeschichte, Declamiren.
Nachmittag Töcherschule, Engl. Cl. I.: Englisch, Rechnen, Declamiren, Singen (mit Franz. Cl. II.). Franz. Cl. II.: Englisch, Französisch, Rechnen, Declamiren.

Sonnabend früh von 7 Uhr an Gelehrtes Gymnasium III. u. IV.: Religion, Geschichte, frei Vorträge. IV.: Lateinische Grammatik und Eutrop. III.: Ovid, Metam.; Jacobs griechisches Elementarbuch. II.: Xenophon, Anab.; Virgil, Aen. I.: Horaz, Od.; Plato, Apologie; Homer, Iliade. I. u. II.: freie Vorträge.

Zeichnungen und Schreibhefte der Schüler und Schülerinnen, so wie stenographische Probefchriften der Schüler und weibliche Handarbeiten der Schülerinnen sind zu ebener Erde rechts an den Prüfungstagen der einzelnen Classen ausgestellt.
Dr. C. D. Hauschild, Director.

Mit Kaufloosen 5. Classe 50. Lotterie, Ziehung Montag den 29. September d. J., empfiehlt sich
August Kind, Hôtel de Saxe.

Tanzunterricht.

Dienstag den 16. Sept. beginnt ein neuer **Curfus**. Herren und Damen, die sich dabei betheiligen wollen, bitte ich um baldige Anmeldung. **Louis Werner, Lehrer der Tanzkunst,** Wohnung gr. Windmühlenstr., Brauerei links 4. Et.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Neumarkt Nr. 7, 3. Etage (Auerbachs Hof).
Dr. H. Tittel,
prakt. Arzt und Geburtshelfer.

Für Zahnfranke.

Zahnarzt Nöschke, jetzt Petersstraße im großen Reiter, 2. Etage wohnhaft.

J. Wallerstein's

Buch- und Steindruckerei

Johannesgasse 12 & 13.
empfiehlt sich zu billigster und geschmackvollster Anfertigung von Empfehlungs- und Visitenkarten, Rechnungen, Wechsel, Etiketts etc. wie sämmtlichen einschlagenden Arbeiten.

Wäsche wird sauber und billig gestickt und gezeichnet Brühl Nr. 35, drei Treppen.

Das Putzgeschäft von J. Briefer,

von jetzt an und während der Messe Klostersgasse Nr. 8 im Gewölbe neben dem Durchgange zur Kaufhalle und dem Hôtel de Saxe gegenüber, empfiehlt für nächste Saison **neueste elegante Damenhüte in guter Auswahl.**

Das Pelzwaaren-Lager von C.F. Piehler, Reichsstr. 11,

befindet sich während der Messe

Brühl, Rauchwaarenhalle.

Hühneraugen, ranke Ballen und eingewachsene Nägel heilt ohne Anwendung eines Messers in wenigen Minuten **absolut** und vollkommen **schmerzlos**, von 10—1 u. 3—6 Uhr Brühl Nr. 60, 2. Et. vorn heraus,
Ludwig Delsner,
Königl. Preuß. Hühneraugenoperateur.

Panotypen,

Lichtportraits auf Wachsstock, werden im Johannissthal, Eckgarten am Kanonenteiche, gefertigt; früher Herrn Wagners Restauration schrägüber.

Alle mir übergebenen Reparaturen an Plattglocken, Leuchtern, Wein- und Wasserhähnen, welche schon seit Jahren mir übergeben wurden, bitte ich, noch vor der bevorstehenden Messe abzuholen.
Carl Massias, Glockengießer,
Grimma'sche Straße Nr. 15.

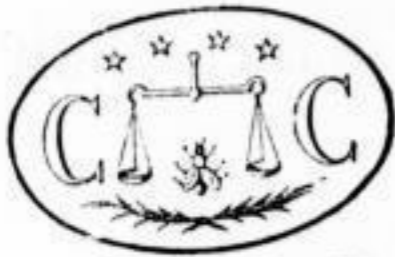
Das Meubles-Magazin in der Central-Halle

empfiehlt die größte Auswahl aller in dieses Fach einschlagenden Artikel und versichert bei solidester und geschmackvollster Arbeit die billigsten Preise. Auch werden alle Bestellungen in dieser Branche pünktlich und schnell ausgeführt.

Orfèvrerie Christofle.

Große Ehrenmedaille

in der allgemeinen Ausstellung von 1855.



Fabrik in Karlsruhe.

Versilberte und vergoldete Arbeit
nach elektro-chemischem Verfahren.

Silber-Waaren.

Massive Galvano-Plastik.

Tafel-Aufsätze und Zierrathen.

Die zahlreichen Aufträge in unsern Erzeugnissen, welche uns im Laufe des Jahres 1855 durch deutsche Consumenten gegeben wurden, Aufträge, wovon ein großer Theil wegen des hohen Zolles nicht ausgeführt werden konnte, ebenso wie die Aufmunterungen, die uns von Seiten der Großherzoglich badischen Regierung zu Theil wurden, haben uns veranlaßt, eine Hülfsfabrik unserer **Pariser Manufactur in Karlsruhe** zu gründen.

Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent geruhten, die ersten Operationen, die am Samstag den 26. April stattfanden, durch Seine Gegenwart einzuweihen.

Wir sind nun seit diesem Tage im Stande, alle uns zukommenden Aufträge, sowohl in gewöhnlichen als auch in Luxusgegenständen der Silberarbeit, zu den gleichen Preisen wie unser **Stablissement in Paris** auszuführen und zu liefern.

Die Herren Kaufleute, welche die Preise unserer Erzeugnisse zu wissen wünschen, wollen sich an unser Haus in **Karlsruhe** wenden, welches solche auf Verlangen gerne einsenden wird.

Wir machen zugleich darauf aufmerksam, daß wir, im Interesse der Consumenten in Deutschland, wie in Frankreich, feste Preise halten, und deshalb auch zu unsern Stellvertretern nur solche Häuser ernennen, die sich verbindlich machen, nichts über den in unsern Tarifen festgesetzten Preisen zu verkaufen.

Ferner erklären wir, daß keine Concurrenz, welche, sei es in Deutschland oder in Frankreich, unsern Fabrikaten durch unsohle und anscheinend wohlfeile Nachahmung überhaupt entstehen könnte, uns veranlassen wird, von unserer auf festen soliden Grundfäßen beruhenden Fabrikationsweise abzuweichen; denn wir verdanken insbesondere der großen Sorgfalt, welche wir den uns gewordenen Aufträgen widmeten, so wie der Garantie, welche unsere Abnehmer stets in der Solidität unserer Fabrikate fanden, den ausgezeichneten Ruf, dessen unser Haus seit Jahren sich zu erfreuen hat.

Sollte Vervollkommnung unserer Einrichtungen es uns später möglich machen, wohlfeilere Preise festzustellen, so werden wir dies thun; allein wir wiederholen, daß eine solche Ermäßigung nie die Folge einer geringeren Qualität unserer Erzeugnisse sein wird. Darum bitten wir unsere Herren Geschäftsfreunde und Abnehmer dringend, sich durch keinerlei Nachahmungen unserer Fabrikate täuschen zu lassen, deren Stempel unseren Fabrikzeichen äußerst ähnlich sehen.

Um diesem Betrüge möglichst entgegenzutreten, geben wir hier eine Beschreibung unserer Fabrikzeichen. Dieselben bestehen aus einem ovalen Stempel mit der Waage, wie oben angezeichnet, nebst einem Stempel mit dem ausgeschriebenen Namen „**Christofle**“ und einem andern rautenförmigen Stempel, welcher das Gewicht des aufgetragenen Silbers angiebt, für welches wir garantiren.

Auf die Bedecke stampeln wir:

- 1) Den ovalen Stempel: Eine Waage darstellend, welche zwischen den beiden Schaaalen die Nummer 72 trägt, als Bezeichnung des enthaltenen Silbergewichts in den Duzend Couverts.
- 2) Ein rautenförmiges Stempelchen, die zwei letzten Zahlen der Jahreszahl angehend, in welcher die Artikel fabrizirt sind.
- 3) Das Stempelchen mit dem ausgeschriebenen Namen „**Christofle**“.

Ohne den Herren Kaufleuten in den Städten zu nahe treten zu wollen, wo wir Stellvertreter haben, ersuchen wir die Personen, welche früher noch in keiner Verbindung mit uns standen, sich vorzugsweise an die Vertreter unserer Gesellschaft zu wenden, deren Namen wir jeweils in der betreffenden Stadt bekannt machen werden.

Unsere Stellvertreter sind für:

Karlsruhe: Herren **A. Winter & Sohn.** Herren **F. Mayer & Co.** (Nachfolger von Ed. Kölle).
Heidelberg: Herr **J. A. Ernst.**
Mannheim: Herr **J. Barth.**
Stuttgart: Herr **J. F. Märklin.**

Ch. Christofle & Co.

Die Haupt-Niederlage feinsten Stearinkerzen

bei **G. F. Märklin**

empfehle aus den vorzüglichsten Fabriken Deutschlands zu nachstehenden billigen Preisen
feinste Stearinkerzen, Prima-Sorte, das Pack 10 \mathcal{L} , von 10 Pack an à 9 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} ,
feine do., Secunda-Sorte, das Pack 9 \mathcal{L} , von 10 Pack an à 8 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} .

Bei Abnahme von 50 und 100 Pack kann ich den Preis noch billiger stellen.
Zugleich bemerke ich, daß jedes dieser Packete Kerzen richtig 26 Loth wiegt, da ich leichtere Sorten zu 25 und 24 Loth, die oft im Handel vorkommen, so wie auch die sogenannten Patent- oder plattirten Lichter, nicht führe.

Feinste Stearinkerzen 32 Loth pr. Pack à 14 \mathcal{L} , von 10 Pack an à 13 \mathcal{L} .
Kleine Stearinkerzen 16, 20, 24, 30 und 40 pr. Pack.

Wagenlaternenlichter 5, 6, 8 pr. Pack.
Altarkerzen in verschiedenen Größen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 258.]

14. September 1856.

Sauben werden schön gewaschen und modernisirt Hainstraße, goldner Elephant, im Hofe 2 Treppen.

Engl. Odontine, ein sicheres Mittel gegen jeden Zahnschmerz.
Lentners Hühneraugenpflaster.
Lauers Heil- und Wundpflaster.
Die Salomonis-Apotheke.



Echte feinste Pariser Herrenhüte mit Vorrichtung gegen Durchschwitzung, und ganz weiche Pariser Sommerhüte, in Qualität das Feinste, was fabricirt werden kann, G. B. Helsing in Mauricianum.

empfehl

Wollene Unterjacken

von gestricktem **Gesundheits-Flanell**, die sich durch Weichheit und Elasticität vorthelhaft auszeichnen und in der Wäsche weder einlaufen noch hart werden, empfang ein vollständiges Lager und verkauft solche zu Fabrikpreisen

Aug. Markert, Grimm. Str. Nr. 28.

Meubles-Anzeige.

Das Meubles-Magazin im Naundörfchen Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl Meubles aller Arten in schönstem Mahagoni und neuester Bauart zu billigen Preisen. A. Truthe.

Hausverkauf.

Ein schuldenfreies Haus in Leipzig, in frequenter Lage und in gutem baulichen Zustande, drei Etagen und Hintergebäude enthaltend, soll besonderer Verhältnisse halber verkauft werden.

Die Parterrelocalitäten in dem Hause sind gegenwärtig zum Betrieb einer **Seifensiederei** vollständig eingerichtet, und wird letztere seit 19 Jahren in dem Hause schwunghaft betrieben. Dieselben können jedoch auch zu andern gewerblichen Zwecken, wie zu einer **Färberei**, einer **Gutmanufactur** und dergl. sehr leicht eingerichtet werden, wobei hervorzuheben ist, daß der Fluß gleich in der Nähe und im Hause selbst zwei Brunnen sind.

Die Kaufbedingungen sind für den Käufer günstig gestellt, und wird auf Verlangen das zur Seifensiederei gehörige Inventar mit verkauft.

Jede weitere Auskunft bin ich zu erteilen bereit. Briefe erbitte ich mir frankirt. Leipzig.

Adv. Max Rose
(Hainstr. Nr. 3).

Grundstück = Verkauf.

Ein im Mauenschen Grunde bei Dresden im Mittelpunkt des lebhaftesten Verkehrs in demselben gelegenes, mit voller Gasthofs- und zugleich Fleischbankgerechtigkeit versehenes Grundstück soll aus freier Hand mit dem vorhandenen Inventarium verkauft werden.

Seiner wegen der Nähe der Albertsbahn und des Steinkohlenbaues vorzüglichen Lage wegen eignet sich dieses Grundstück, welches einen Acker 140 □ Ruthen umfaßt, und von welchem allein durch Verpachtung der Fleischbank zc. ein bestimmtes Einkommen von circa 400 Thaler erzielt wird, zur Anlage von größeren oder kleineren Etablissements. Auf schriftliche Anfragen unter der Chiffre A. R. poste restante Pötschappel erhalten Kaufliebhaber sofort weitere Auskunft.

Eine **Kochröhre**, gebraucht aber sehr gut gehalten, 24 Zoll weit, 18 Zoll tief und 10 Zoll hoch, mit Klappenthür, ist billig zu verkaufen Zeiger Straße Nr. 20 parterre.

Eine herrschaftliche Besitzung in hiesiger Stadt, freundlich und gesund gelegen, vor einigen Jahren neu erbaut, nebst hübschem Garten, Stallung, Wagenremise, kurz allen Annehmlichkeiten, soll verkauft werden.

Die Größe des Gartens gestattet die Anlage einer Fabrik oder Betrieb verschiedener technischer Gewerbe. Näheres durch Ebert & Comp. in Halle a/S.

Für Kunstfreunde.

24 Stück werthvolle, schöne ältere Kupferstiche, alle in brillanten Goldrahmen, sind Veränderung halber sehr billig zu verkaufen. Gef. Adressen unter K. K. 9 übernimmt die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ist ein neuer Mah.-Secretär, Commoden u. Tische von Kirschbaum u. lackirte Bettstellen Burgstraße Nr. 10 parterre.

Eine Ottomane u. 1 Kinderbettstelle ist zu verkaufen beim Tapezierer E. H. Graul, Reichels Garten, Vordergeb. links parterre.

Ein schöner Divan, 1 Ottomane, 1 runder Tisch, 1 Ausziehtisch, 1 Plattisch, 1 Commode zc. sind zu verkaufen Johannisg. 10 part.

Zu verkaufen stehen eine Hobelbank mit mehrerem Zimmermanns-Handwerkzeug, eine Schnitzbank, 1 Kasten zum Holzlegen, 1 eiserner Ofenkasten, 1 Kinderbettstelle, Pleißengasse Nr. 16a in der Restauration.

Zu verkaufen ist ein guter Kinderwagen Brühl Nr. 31, zwei Treppen im Hofe, am liebsten nach Mittag.

Eine Bulldogge männlichen Geschlechts, ein halbes Jahr alt, schön gezeichnet, ist zu verkaufen beim Hausmann in der Katharinenstraße Nr. 12.

Ein großer gefüllter, in voller Blüthe stehender Oleander ist zu verkaufen Neuschönefeld Nr. 133 bei Dath e.

Blumen-Freunden

empfehle ich meine **Georginen-Flor**, bestehend aus 500 und darüber der neuesten und schönsten Prachtsorten. Bestellungen darauf werden angenommen.

N. Fritzsche, Handelsgärtner, hinter dem kleinen Kuchengarten, Gut Nr. 22.

Feigenbäume mit vielen großen reifen Früchten, 4 bis 6 Ellen hoch, (hochstämmig) stehen zur Ansicht und Verkauf Tauchaer Straße Nr. 9, hinten im Garten.

Schönes Maculatur

ries- und ballenweise steht billig zu verkaufen, NB. nicht für Wiederverkäufer! N. Hoffmann, Reichsstraße Nr. 2.

Alte Ambalema-Cigarren

25 Stück 7 1/2 und 8 $\%$, Londres 25 Stück 7 1/2—12 $\%$, Cazadores 25 Stück 10 $\%$, Hav.-Empr. 25 Stück 12 $\%$, Sylva 25 Stück 15 $\%$, echte Pilotin 25 Stück 25 $\%$ empfiehlt Julius Klessling, Dresdner Straße Nr. 57.

Echt holländischer Magen-Aqua-vit in kleinen Flaschen à 12 1/2 Ngr.

Die längst erwarteten



von L. Tillébein, früher Centralhalle, sind heute wieder eingetroffen und werden verkauft Dresdner Straße Nr. 28 im Liebnerschen Gewölbe.

Feinste Gutta-percha-Fett-Glanzwichse,
in jeder Beziehung vorzügliche Waare, ist zu haben bei
S. Metzger, Ulrichsgasse Nr. 29.

Guten Speisewein, incl. Flasche
à 38 S. pr. Flasche empfiehlt **S. Metzger.**

Reinen Nesselwein
à Fl. 4 $\%$, so wie **Weißner Rothwein** à Fl. 6 $\%$, **Weißwein** à Fl. 5 $\%$, zu Speisen, **Blühwein, Wein-Limonade, Bischof, Cardinal** empfiehlt, so wie fertigen **Bischof** in bekannter Qualität **B. Volgt, Tauchaer Straße Nr. 1.**
NB. Im Ganzen billigere Preise.

Eine Partie Korinthen,
vorjähriges Gewächs, in Fässern nicht über 2 Ctr.,
lagert zum Verkauf in Commission bei **J. G. Silber.**

Dampf-Kaffees,
fein und kräftig von Geschmack, à Pfd. 9, 10, 11 und 12 $\%$
empfehlen täglich frisch gebrannt
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42.

Bestes Sa. **Provenceroel** empfiehlt à 8 $\%$ und Pma.
Qual. à 12 $\%$ pr. S. **Carl Flemming, Brühl.**

11. ger. 90° T Sprit empfiehlt billigt
Carl Flemming, Brühl.

Frische Schellfische
erhielt und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Braunsch. ger. Schweinefett
erhielt und empfiehlt **C. F. Runge, Sohn,**
große Fleischergasse Nr. 27.

Rindsmaulsalat à Port. 2 $\%$,
frische Sülze à Port. 2 $\%$,
ff. marin. Häringe à Stück 1 1/2 — 2 1/2 $\%$
empfehlen **C. F. Kuntze, Sohn, gr. Fleischergasse 27.**

Frischen Rindsmaulsalat mit Remoladensauce, auch Sülze
empfehlen **W. Scholze, früher Buck, Frankfurter Straße.**

Meubleurgegenstände!

als gebrauchte Meubles, Kleidungsstücke, Uhren, Betten, Wäsche,
Goldsachen und Leihhauscheine werden am besten bezahlt.
Carl Ungibauer,

Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.
NB. Auch werden solche Leihhauscheine, deren
Gegenstände jetzt zur Auktion kommen, gekauft.

Champagnerflaschen kauft zum höchsten Preis
Franz Voigt, Dresdn. Str.

Alte Regenschirmgestelle mit Fischbeinstäben werden zu hohen
Preisen zu kaufen gesucht im Schirmgeschäft Markt Nr. 6.

Capital = Gesuch.

Gegen Cession einer vorzüglichen Hypothek an einem bedeu-
tenden im Königr. Sachsen gelegenen Gute werden Weihnachten d. J.
40,000 \mathfrak{R} bis 47,000 \mathfrak{R} zu 4 $\%$ zu erborgen gesucht durch
Adv. Pohlenz, Leipzig, Brühl Nr. 73.

4000 Thlr. Mündelgelder sind durch mich auszuleihen.
Advocat Hermann Kühn.

1000 Thlr. sind auf Hypothek auszuleihen.
Dr. Andriessky, Reichstraße Nr. 44.

Die Unterzeichnete, die seit einigen Jahren in den Nachmittags-
stunden kleine Kinder zu mütterlich gewissenhafter Aufsicht und
Bewahrung übernommen hat, sähe gern gegen ganz geringe Ver-
gütung noch einige Kinder sich anvertraut.
Barbara vov. Engelmann, Petersstr. 14, Hof 2 Tr.

Sollte hier Jemand im Fall sein, gegen anständiges Honorar
praktische Anleitungen zur gründlichen Kenntniß
der Schaaßwollen und ihrer Fabrikate zu geben, so
wird um Aufgabe der Adresse sub Chiffre M. E. posta restante
gebeten.

Nicht bis zehn Buchbinder-Gehülfsen,
die sich auf Lederarbeit verstehen oder sich darin ausbilden wollen,
finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung in der Porte-
feuille-Fabrik von

Gottfried Schulze.

Ein tüchtiger **Steindrucker** findet sofort Beschäftigung bei
C. L. Bartsch & Co.

Für eine große Stadt in Preußen wird ein Herr oder
eine Dame zur selbstständigen Leitung eines Weißwaaren-
Geschäfts gesucht. Die Stelle ist einträglich und angenehm,
doch muß sie vor Ablauf dieses Jahres besetzt sein. — Zu
diesem Posten gehören nicht oberflächliche, sondern gründ-
liche Erfahrungen, genaue Sachkenntniß, namentlich Be-
kanntschaft mit allen Bezugsquellen und Verkaufstalent. —
Nur in dieser Weise wirklich befähigte Reflectanten belieben
sich unter Chiffre S. A. in der Exped. d. Bl. portofrei zu melden.

Einige Arbeiter von 14—20 Jahren finden Beschäftigung in
der Wachsstockfabrik von Ernst Ferd. Wäntig vor dem Gerber-
thore.

Gesucht wird zu Ostern nächsten Jahres ein Lehrling für ein
Waaren-, Wein- und Delicatessen-Geschäft in einer Stadt im
Anhaltischen.

Wegen des Näheren beliebe man sich an die Herren J. F.
Bremß & Co. in Leipzig zu wenden.

Ein kräftiger Handarbeiter kann sich melden bei
C. S. Menz & Co.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kaufbursche Quer-
straße Nr. 28, zweite Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein etwas kräftiger Kauf-
bursche Markt Nr. 4.

Geübte Weißnäherinnen können bei gutem Lohn dauernde Be-
schäftigung erhalten Nicolaisstraße Nr. 40, 4 Treppen.

Gesucht werden Mädchen zu feinem Oberhemdennähen für
dauernde Beschäftigung Frankfurter Straße Nr. 47, 1 Tr. links.

Gesuch: Eine Dekonomie-Wirthschafterin in reiferen Jah-
ren, die mit Treue und Umsicht die Wirthschaft selbstständig führt
und sich willig aller Arbeit unterzieht,
Magazingasse Nr. 14, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren
ist, Poststraße Nr. 4 parterre.

Gesucht wird zum 1. October ein Dienstmädchen Querstraße
Nr. 17 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit
Eutrichstraße Nr. 22, 1. Etage.

Gesucht wird sofort ein reinliches Dienstmädchen, welches auch
nähen kann, Petersstraße Nr. 43, 3 Treppen bei E. Schulze.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird für Kinder
zu miethen gesucht. Näheres Hainstraße Nr. 19 im Gewölbe.

Ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit, sofort anzutreten,
wird gesucht an der alten Burg Nr. 13, 1 Treppe rechts.

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird zum sofortigen Antritt
gesucht Raundörfchen Nr. 19 parterre.

Der Sohn eines Mühlenbesizers, mit reichlichen Schulkennt-
nissen versehen und kräftiger Constitution, wünscht als Lehrling in
einem größern Mühlenwerke placirt zu sein und wird sich allen
vorkommenden praktischen Arbeiten gern unterziehen.

Geehrte Reflectanten wollen ihre Mittheilungen gefälligst an
die Herren Ebert & Comp. in Halle a/S. gelangen lassen.

Gesuch. Ein junger kräftiger Mann vom Lande, welcher als Resmarkthelfer bereits gedient hat und als durchaus brav und zuverlässig zu empfehlen ist, sucht einen festen Posten als Markthelfer, Fabrikarbeiter oder Hausmann. Nähere Auskunft über denselben wird gern ertheilt Reichstraße Nr. 13, 2. Etage.

Ein junger Mann, in einem der bedeutendsten hiesigen Engros-Geschäfte gebildet, der französischen, englischen und italienischen Sprache ziemlich mächtig, sucht zu fernerer Ausbildung ein anderweitiges Engagement auf hiesigem Platz. Gefällige Offerten, J. K. # 10 bezeichnet, bittet man in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 24 niederzulegen.

Ein **Schreiber**, welcher im kaufm. Fache arbeitete, sucht **sofort** Condition. Näheres Hainstraße Nr. 3, 4 Tr. vorn.

Ein **militärfreier, kräftiger Mann**, bisher Markthelfer, früher Kutscher, sucht baldigst Stelle. Gütige Adressen wolle man gef. abgeben Dresdner Str. 57 bei Stein.

Ein **Kellnerbursche** sucht zum 15. d. Mts. ein Unterkommen. Brühl Nr. 54/55, 3. Etage links.

Ein **gesundes, kräftiges Mädchen aus anständiger Familie** sucht zum 1. November einen **Dienst als Jungemagd** und stehen ihr von ihrer jetzigen Herrschaft, bei der sie noch ist, gute Empfehlungen zur Seite.

Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter G. H. niederzulegen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches im Schneidern und Nähen nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle als Laden- oder Stubenmädchen zum 15. Septbr. oder 1. October. Nähere Auskunft wird ertheilt Preußergäßchen Nr. 5 bei Herrn Gräfe 2 Tr., oder Kohlenstraße Nr. 78 b bei Herrn Heilmann 3 Tr.

Eine **gesunde Amme**, gut empfohlen, sucht Dienst. Zu erfragen niederer Park Nr. 5, zwei Treppen.

Logis-Gesuch.

Eine **ruhige Familie** sucht für Ostern oder Michaelis k. J. ein **freundliches Familienlogis mit Garten**, in der innern Vorstadt gelegen, für 150 bis 200 Thlr. Miete. Adressen bittet man im Detail-Geschäft der Herren **C. S. Meng & Co.** hier niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Ein **Familienlogis** in der Lauchaer oder Marienvorstadt, im Preise von 100 à 150 \mathfrak{R} , wird zu Weihnachten c. oder Ostern 1857 gesucht.

Adressen mit F. F. 4 an die Expedition d. Bl.

Zu miethen gesucht wird von Michaelis d. J. an ein **Familienlogis** in der Vorstadt von circa vier Stuben und dem nöthigen Zubehör. Adressen bittet man beim Herrn Zimmermeister **Werner**, große Funkenburg abzugeben.

Gesucht wird von ein Paar pünctlich zahlenden Leuten ein **Logis** von 30—50 Thaler. Adressen werden unter D. # 24. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird ein unmeublirtes Stübchen im Preise von 12 bis 14 Thlr. Schützenstraße Nr. 10, eine Treppe.

Gesucht

wird eine Familienwohnung in der Vorstadt in 2ter Etage zu dem Preise von circa 200 Thlr. vom Anfang nächsten Jahres, könnte aber auch schon zu Michaelis gebraucht werden.

Das Nähere ist zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Gesucht

Ein **Garçon-Logis**. Man sieht weniger auf den Preis, als auf **gute** Einrichtung.

Offerten abzugeben Ritterstrasse No. 44 parterre.

Gesucht wird noch von ein Paar ruhigen Leuten ein kleines **Logis** oder **Stube** u. **Kammer**. Schloßgasse 3, 2 Treppen rechts.

Gesucht

Ein **feines Garçon-Logis**, wo möglich mit separatem Eingang und Hausschlüssel, sofort oder pr. 1. October zu beziehen. Offerten unter Z. No. 1 poste restante Leipzig.

Gesucht wird, **nächste Ostern zu beziehen**: 1 **Logis** in gesunder freundlicher Lage, bestehend aus mehreren Zimmern und Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch, im Preise von 150—300 \mathfrak{R} . Adressen sub X. a. mit Angabe des Preises ic. sind bis Montag Mittag in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein solides Mädchen sucht sogleich ein Stübchen ohne Meubles und Bett im Preise bis zu 25 \mathfrak{R} . Adressen nimmt die Expedition d. Bl. unter Chiffre A. B. 15. entgegen.

Gesucht wird eine **Stube** mit separatem Eingang auf $\frac{1}{4}$ Jahr, in der Vorstadt. Adressen erbittet man Petersstraße Nr. 17, 1 Tr.

Gesucht wird von 3 Herren ein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach, sogleich zu beziehen (mefsfrei). Adr. alte Burg Nr. 8 part.

Wegen **schleuniger Abreise** von hier soll ein elegant eingerichtetes Quartier, bestehend in zwei Zimmern von zwei Fenstern und zwei Zimmern von einem Fenster, Gartensalon und Garten, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum, Doppelfenster, Kochofen und Defen mit luftdichtem Verschluss, mit separatem Hauseingang, in erster Etage, mit reizendster Aussicht, sofort oder zum 1. Oct. abgetreten werden, und zwar zu dem billigen Miethzins von 150 \mathfrak{R} pro anno. Näheres beim Hausmann Brandgasse Nr. 22 b, und zwar anstoßend, unten am Garten des Livoli.

Ein **Gewölbe** in der Hainstraße, neu eingerichtet, ist vom 15. October ab **außer den beiden Hauptmessen** für 100 Thlr. jährlich zu vermieten. Näheres Hainstraße Nr. 17, 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort ein Hintergebäude, im Ganzen oder getrennt, am Wasser gelegen, zu jedem Geschäfte geeignet, Floßpl. 19.

Ein **Speicher** für Buchhändler oder sonst für ein großes Geschäft, was viel hellen Raum braucht, ist zu vermieten Lindenstraße Nr. 2.

Zu vermieten ist Hainstraße Nr. 13, 2 Tr. vorn heraus eine **Stube** mit **Alkoven** für diese und folgende Messen.

Zu vermieten ist eine **Stube** an stille Leute Katharinenstraße Nr. 16, vorn heraus 5 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder den 1. Octbr. an einen soliden Herrn eine meublirte **Stube** nebst **Schlafstübchen** Lauchaer Straße Nr. 12a, 1 Treppe hoch.

Weststraße Nr. 1623 R, 3. Etage, ist ein freundlich meublirtes **Zimmer** sogleich zu vermieten.

Weststraße Nr. 1656, 3 Treppen links, ist eine **Stube** nebst **Schlafstube** sofort zu vermieten.

An eine anständige Dame oder Herrn ist eine gut meublirte **Stube** nebst **Cabinet** zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 19, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche **Schlafstelle** Burgstraße Nr. 21, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche heizbare **Schlafstelle** für Herren Königsstraße Nr. 20 im Hofe drei Treppen.

Zwei **Schlafstellen** sind offen Frankfurter Straße Nr. 11, im Hofe 1 Treppe.

Eine **Schlafstelle** ist offen Burgstraße Nr. 11, vorn heraus 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche **Schlafstelle** für einen soliden Herrn kleine Windmühlengasse Nr. 7 im Hofe quervor eine Treppe.

Offen sind 2 **Schlafstellen** Reudnitz, kurze Gasse 91 parterre.

Mein

Riesenaquarium und Ophiantrum (Schlangengrotte)

ist von Neuem in einem Nebenzimmer meiner Restauration aufgestellt und bis auf das Ueberraschendste mit neuen Thieren und Pflanzen vervollständigt. Zu recht zahlreichem freundlichen Besuche ladet ergebenst ein **J. A. Kranitzky**, Schloßgasse Nr. 3.

B. Heute 6 Uhr 1. Clubtag mit Tanz in Gerhards Garten.

NB. Um 10 Uhr gemüthlicher Cotillon.

Theater in Neuschönefeld in der Restauration von C. Barrot.

Heute Sonntag den 14. September: **Die Ritter von Scharfeneck**, oder: Vaterhaß und Sobnesliebe, großes romantisches Schauspiel in 4 Abtheilungen u. einem Vorspiel: „Die wilde Jagd“, von Charl. Birch-Pfeiffer. Anfang 7 Uhr.
Morgen Montag den 15. September Nachmittags 5 Uhr: **Der beste Ton**, oder: Recept, einen jungen Ehemann zu curiren, Lustspiel in 4 Acten von Töpfer.

Restauration von C. Barrot in Neuschönefeld.

Heute Sonntag den 14. September Sternschießen mit Schneppern.
Morgen Montag den 15. September, zum Lauchaer Markte: Großes Extra-Concert, Garten-Illumination und Brillant-Feuerwerk.
Dabei empfehle ich täglich frischen Kuchen, eine Auswahl Speisen, extrafeine Biere und ausgezeichnete Weine und sehe einem recht zahlreichen Besuche freundlichst entgegen.
C. Barrot.

Sommer-Theater in Stötteritz.

Heute Sonntag 4 Uhr: Braut und Bräutigam in einer Person, Lustspiel. Abends 7 Uhr: Der Müller und sein Sohn, Schauspiel.
In Bezug auf Obiges empfehle Allerlei, Hasen-, Gänse- und Entenbraten, div. Obst- und Kaffeekuchen, ff. Bayersches von Kurz, feinste Rhein- und Bordeauxweine.
Schulze.

Die Georginenflor steht in voller Pracht,
über 600 der feinsten Sorten, und werden fortwährend Aufträge darauf angenommen.

* Abendstern. *

Heute Sonntag den 14. September **Thé dansant** im Schützenhause. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Heute **Solrée dansante** unter Leitung des Tanzlehrers Herrn Louis Werner. Anfang 7 Uhr. Es ladet freundlich ein verw. Pilger, Salon Windmühlenstraße Nr. 7.

Weils Salon. Heute **Solrée de danse** unter Leitung des Herrn Tanzlehrers Liller jun., wozu ergebenst einladet (Anfang 7 Uhr) C. Well.

Heute Sonntag den 14. September

Concert im Garten des Schützenhauses

* * Illumination durch Gasflammen. * *

Anfang 7 Uhr.

W. Herfurth.

Bei ungünstiger Witterung in den unteren Räumen.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute zum Orts-Erntefeste

von 3 Uhr an **Concert** vom Musikchore des vierten Jäger-Bataillons, so wie gleichzeitig von 4 Uhr an **Tanzmusik** von einem zweiten Musikchore.
Näheres durch Programm. C. Schlegel.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Sonntag zum Orts-Erntefeste eine Auswahl Obst- und Kaffeekuchen, so wie verschiedene warme Speisen, worunter Karpfen polnisch und Hasenbraten mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet A. Seyfer.

Thonberg.

Heute Sonntag **Erntefest**, von 3-6 Uhr **Concert**, nachher **Tanzmusik**. Es ladet zu gutem Kaffee, div. Kuchen, reichlicher Auswahl warmer und kalter Speisen, ff. Weinen, echt Bayerischem und ff. Lagerbier ergebenst ein der Restaurateur.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag zum **Erntefest** **Concert** und **Tanzmusik**.

Das Musikchor von C. Haustein.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag **Erntefest**, verbunden mit **Concert** und **Ballmusik**, wobei mit diversen Speisen und Getränken, so wie gutem Kaffee und verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekuchen bestens aufwarten wird Julius Jaeger.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute zum **Erntefeste** ladet zu Kaffee und Kuchen, so wie zu kalten und warmen Speisen ergebenst ein S. Fischer.

Schweizerhäuschen.
Heute Concert.
 Anfang 3 Uhr. — Näheres durch das Programm.
 Musikchor E. Puffholdt.

Bonorand.
 Heute Sonntag den 14. September
Concert von Friedr. Riede.
 Anfang 3 Uhr. Das Nähere das Programm.

Odeon.

Heute Sonntag
 und morgen Montag zum Tauchaer Jahrmart
Concert und Ballmusik.
 Anfang 3 Uhr.
 Das Musikchor von E. Starke.

WVOLL.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
 Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.
 Morgen Montag den 15. September
Concert und Tanzmusik.

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
 Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Colosseum. Heute und morgen Montag zum
 Tauchaer Jahrmart
 starkbesetzte Militärmusik. Heute
 Accord 7 1/2 % . Dabei empfiehlt sein vorzügliches Lagerbier bestens
 E. Chr. Prager.

Leipziger Salon.

Im neudecorirten Saale

heute und morgen zum Tauchaer Jahrmart Tanzmusik,
 was ich einem geehrten Publicum freundlich anzeige. Zugleich
 empfehle ich mein feines Lagerbier, gute Weine, kalte und warme
 Getränke, feinen Kaffee, verschiedene Sorten Kuchen, kalte und
 warme Speisen, wozu ich höflichst einlade.

Joseph Berger.

* * **Leipziger Salon.** * *

Heute und morgen Tanzmusik.

Möckern zum weißen Falken.

Heute Sonntag Orts-Erntefest, wozu ergebenst einladet
 Witwe Wille.

Zum neuen Gasthof
 in
Gautzsch.

Heute Sonntag Orts-Erntefest, wobei ich mit einer Auswahl
 guter Speisen und Getränke bestens aufwarten werde. Dazu ladet
 ergebenst ein
 E. Freund.

Leutzsch.
 Zum Orts-Erntefest
 heute Sonntag Concert u. Tanzmusik. Das Musikchor.

Klein-Zschocher.
 Zum Orts-Erntefest
 heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Oberschenke in Cutrißsch.
 Zum Orts-Erntefest
 heute Sonntag Tanzmusik mit starkbesetztem Orchester,
 wozu einladet
 das Musikchor.

Oberschenke in Cutrißsch.
 Heute zum Erntefest ladet zu div. Obst- und Kaffeekuchen,
 warmen und kalten Speisen, so wie zu feiner Gose ergebenst ein
 Fr. Scharlach.

Gosenschenke in Cutrißsch.
 Heute Sonntag zum Erntefest Concert und Tanz-
 musik. Das Musikchor.

Heute lade ich zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffee-
 kuchen und Thüringer Mohnkuchen ergebenst ein.
 J. Roth in Cutrißsch.

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag ladet zum Orts-Erntefeste, einer Auswahl
 Obst- und Kaffeekuchen, so wie zu verschiedenen Speisen, feinen
 Bieren ergebenst ein
 G. Söhne.

Zöbiger.

Heute Sonntag den 14. September

Orts-Erntefest,

wozu ergebenst einladet

W. Gens.

Erntefest zu Großdeuben

heute den 14. September, wobei ich mit warmen und kalten Speisen,
 so wie mit verschiedenen Sorten Kuchen und Kaffee bestens auf-
 warten werde. Das Lagerbier ist ff. Witwe Fritzsche.

Trost's Salon.

Bei dem heute stattfindenden Gesellschaftstag der Gesell-
 schaft Frohsinn werde ich mit guten Speisen, ff. Getränken,
 worunter ausgezeichnetes Bismarck-Doppel-Lagerbier, guter Kaffee
 und Kuchen etc., bestens aufwarten.
 E. G. Trost.

NB. Morgen zum Tauchaer Jahrmart starkbesetzte Concert-
 und Tanzmusik. Anfang 2 Uhr. D. D.

Lützschena.

Heute Sonntag zum Orts-Erntefeste Tanzmusik. Dazu
 ladet ergebenst ein
 C. F. Franke.

NB. Omnibusse stehen am halben Mond zur Abfahrt bereit.

Drei Mohren.

Morgen Montag zum Tauchaer Jahrmart starkbesetzte
 Tanzmusik.

Drei Mohren.

Heute Schlachtfest, dabei Hasen- u. Gänsebraten mit Wein-
 kraut, Obst- und Kaffeekuchen, ff. Kaffee, Bayerisches von Kurz
 und andere feine Biere. Es ladet freundlichst ein
 F. Rudolph.

NB. Morgen zum Tauchaer Jahrmart großes Schlachtfest.

Drei Lilien in Meuditz.

Heute Schlachtfest — eine Auswahl Kuchen und vorzüglich
 feine Biere. —

NB. Morgen zum Tauchaer Jahrmart eine ausgewählte
 Speisekarte, wozu freundlichst einladet
 W. Sahn.

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag zum Erntefest Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor.

Erntefest in Oetzsch

heute Sonntag den 14. September, wozu ergebenst einladet

W. Meier.

Erntefest im Gasthose zu Lindenau

heute Sonntag, wobei ich zu einer besonderen Auswahl Kuchen, guten Speisen und Getränken bestens einlade.

C. Jahn.

Erntefest in Plagwitz,wobei ich mit einer großen Auswahl Obst- und Kaffeekuchen, warmen und kalten Speisen u. guten Bieren bestens aufwarten werde.
Von 4 Uhr an Tanzmusik.

G. Düngefeld.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute zum Erntefest in Plagwitz ladet zu gutem Kaffee und div. Obst- und Kaffeekuchen, vorzüglichen Bieren nebst warmen und kalten Speisen, worunter Hasen, Ente und frische Bratwurst mit Weintraut, ergebenst ein

der Restaurateur.

Heute den 14. Sept. Erntefest in Zweinaundorf.

Es ladet ein geehrtes Publicum ergebenst ein

Brabant.

Restauration Schönefeld.Heute Sonntag ladet zu Kaffee, Kuchen, guten Speisen und Getränken ganz ergebenst ein
Das Lagerbier ist fein.

Ch. G. Müller.

Restauration zur Lange'schen Brauerei.**Heute kein Concert.**

Unter anderen Speisen und Getränken Entenbraten mit Krautsalat etc.

Schleußig.

Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee, div. Kuchen, so wie zu verschiedenen warmen und kalten Speisen nebst einem ganz vorzüglichen Töpfchen Lüsschenaer Eiskellerbier à 13 Pf. ergebenst ein

C. Bachmann.

Gosenthal.Heute Schlachtfest; Kaffee, diversen Kuchen, wozu ergebenst einladet
NB. Tanzmusik.

A. Vietge.

Feldschlößchen.

Auf mein ausgezeichnetes bayerisches Bier mache ich aufmerksam und bitte, man wolle sich von der Güte dieses Bieres überzeugen.

Gustav Schulze.

Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag Apfel-, Pflaumen-, Propheten- und verschiedenen Kaffeekuchen, so wie eine Auswahl warmer und kalter Speisen, echt Bayerisches von Kurz und feines Pilsener Doppel-Lagerbier.

C. Martin.

Restauration zur grünen Schenke. Heute Schlachtfest.

Zu Pflaumen-, Apfel-, Käse- und Kaffeekuchen, so wie zu Hasen- und Gänsebraten; frischer Brat-, Leber- und Blutwurst und zu ausgezeichnetem Auerbacher Lagerbier ladet freundlichst ein

Carl Schönefelder.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Sonntag div. Obst- und Kaffeekuchen, vorzüglichen Kaffee, warme und kalte Speisen, echt Bayerisches und ausgezeichnetes Lagerbier, kohlensaures Wasser etc.

Oberschenke Gohlis.

Heute zum Orts-Erntefest werden wir mit gutem Kaffee und Kuchen, so wie mit einer großen Auswahl warmer und kalter Speisen, guten Getränken bestens aufwarten und bitten um recht zahlreichen Zuspruch.

J. G. Böttchers Erben.

Insel Buen Retiro.

Heute ladet zu Kaffee und Kuchen, div. Speisen und ausgezeichneten Bieren ergebenst ein

W. Thieme.

Die **Brandbäckerei** empfiehlt Pflaumen-, Apfel-, Dresdner Sieb- u. versch. Sorten Kaffeekuchen, wozu freundlich einladet **Eduard Dentschel.****Zur Feier des diesjährigen Brunnensfestes am Dürrenberg**lade Freunde und Bekannte, mich in meinem Zelte mit zahlreichem Besuch zu beehren, ergebenst ein. **C. Geißler** aus Leipzig.Heute Vormittag ladet zu Bouillon und Speckkuchen ganz ergebenst ein
Emil Geißler in Reichels Garten.**Zum Herbstmarkt in Taucha den 15. September**

wird altem Herkommen gemäß in der Apotheke nächst diversen guten Weinen — auch ein feines Töpfchen Bier, wie ein Stückchen delicateser Kuchen hierdurch freundlichen Besuchern offerirt.

Ergebenste Anzeige.Da ich seit zwei Jahren nicht schänken konnte, mache ich bekannt, daß ich wieder in meinem Rechte bin und lade alle meine Freunde ergebenst ein, sich auch diesen Jahrmarkt recht zahlreich einzustellen. Für prompte Bedienung werde ich sorgen.
Taucha, den 11. September.

G. Kästner.

Goldnes Lämmchen.Morgen ladet zu Schlachtfest nebst andern Speisen und Kuchen ergebenst ein
Hönke.

Rappika's Restauration, hohe Straße Nr. 7. Heute den 14. September: Ein Schlachtfest hab' ich ange- stellt, d'rum lad' ich ein die Männerwelt; doch wünsch' ich auch die lieben Frauen nebst jungen Leuten hier zu schauen. Die Wurst ist schön, das Bier ist fein; d'rum lad' ich heut' recht zahlreich ein.
Ergebenst **Rappika.**

Hôtel de Saxe. Heute früh 10 Uhr Speckfuchen.

Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen, wozu höflichst einladet
F. Dettich, Petersstraße Nr. 37.

Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen. Das Weisenseiser Eiskellerbier kann ich als ausgezeichnet empfehlen.
C. S. Maede im Hirsch.

Einladung.

Zum Lauchaer Marke höflich bittet
Die Herrschaften aus der großen Stadt.
Ich weiß wohl, Sie werden überschüttet
Mit Einladungen dieser Art.
Doch das geniert die Großen nicht;
Wenn's nur am Feinen nicht gebricht.
Drum hab' ich Alles wohl bedacht,
Und that, was nur in meiner Macht:
Ich kaufte Weine aller Art,
Englisch Porter, bairisch Bier,
Sodawasser; Alles fein und zart,
Was nur genossen wird bei mir;
Und Kuchen, ach, im Ueberfluß,
Auch Torten von ganz frischer Nuß;
Bouillon, Pasteten, Chocolate,
Kaffee, auch Thee und Limonade.
Dies Alles und dergleichen mehr
Ist bloß zu haben bei **J. R. Valär.**

Laucha, den 14. September 1856.

Zur goldenen Säge.

Morgen zum Lauchaer Jahrmarkt lade ich meine werthen Gäste zu warmem Abendessen (à la carte) nebst preiswürdigen Weinen, so wie ausgezeichnet feiner Gose und Lagerbier freundlichst ein.
L. Meinhardt.

Wartburg. Heute früh Speckfuchen.
M. Menn.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Bratwurst, Speck- und Kaffeeuchen ergebenst ein. Die Biere sind fein.

Heute früh Speckfuchen. **J. G. Schildhauer,**
Windmühlenstr. 17.

Heute früh 10 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen, wozu ergebenst einladet
A. Pfau im Böttchergäßchen.

Heute früh 10 Uhr Speck- und Kartoffelkuchen, wozu ergebenst einladet
C. S. Kämpf, kleine Fleischergasse 6.

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen bei
C. Wahn, Hainstraße Nr. 14.

Verloren

wurde am Freitag den 12. Septbr. in Stötteritz ein Haar-Armband mit goldenem Schloßchen. Segen Belohnung abzugeben beim Hausmann Königsstraße Nr. 2.

Von Rochlitz werden uns als abhanden gekommen angemeldet:
17 Stück Thüringer Eisenbahn-Actien nebst Dividendenscheinen pr. 1856 und 1857,

Nr. 23050/51, 27334, 35465, 36682, 36769, 36956,
45812, 37584, 65738, 50566, 50781, 55089,
64173/75,

ein Landrentenbrief C. Nr. 21202,
vor deren Ankauf hierdurch gewarnt wird.
Leipzig, den 14. September 1856.

Hammer & Schmidt.

Verloren wurde Sonnabend den 13. Septbr. auf der Promenade ober Markt ein kleiner goldener Ohrring in Schlangenform. Bei Rückgabe desselben Lauchaer Straße Nr. 19, 3. Etage, den Goldwerth als Belohnung.

Verloren

wurde am Freitag durch Barthels Hof nach der Petersstraße eine goldene Broche mit Türkisen und Bummelchen, wo der mittelste Stein fehlt.

Abzugeben gegen Belohnung an Herrn Goldarbeiter Leonhardt, Petersstraße Nr. 46.

Verloren wurde von einer armen Waschfrau ein bunteseidenes Taschentuch von der Halle'schen Straße bis zum Glockenplatz.

Man bittet den Finder recht sehr, dasselbe beim Hausmann Heine, blaue Mütze Nr. 11 abzugeben.

Ein goldnes Hemdenknöpfchen ist Sonntag den 7. d. M. Vormittag gegen 11 Uhr in der Nähe der Central-Halle verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches an den Hausmann Heyne in der gr. Feuerkugel gegen Belohnung abzugeben.

Gefunden wurde ein Portemonnaie mit Inhalt. Legitimierter Eigenthümer erhält es bei L. H. Bösenberg, Weststraße 1684.

Sollte Jemand im Besitz von „Meyers Universum“ und geneigt sein, einzelne Bände desselben (auf Wunsch gegen Vergütung), einem Künstler auf 1—2 Tage zu leihen, so wird um gütige Niederlegung der Adr. unter G. H. 14 in der Exped. d. Bl. gebeten.

Der Herr, welcher gestern Weststraße Nr. 1656 ein Logis ansehen wollte, wird gebeten, sich nochmals hin zu bemühen.

Der unbekannte Freund N. N., dem ich zu hohem Danke verpflichtet bin, möge seine Güte für mich erschöpfen, indem er mit dem Namen des Verläumders nennt, wenn auch nur auf dem ersten Wege. Es ist für mich von großer Wichtigkeit.

Antwort auf die Frage, das Schillerhaus in Gohlis betreffend.

Ja! es kann das Schillerhaus von der Besitzerin für die reelle Summe, die so ein Denkmal werth ist, erkaufte werden, doch nur wie es in der Witwe ihren Kräften steht, wenn sich der geehrte Schillerverein nur einigermaßen mildthätig und nicht drückend zeigt.
W. D.

Drum prüfe, wer sich ewig bindet, —

Ob sich das Herz zum Herzen findet. —

Der Wahn ist kurz, die Reue lang! —

Ach! hätte ich ahnen können so ein falsches Herz zu lieben; nie und nimmermehr hätte ich mich dazu entschlossen.
J. N.

Es gratulirt Herrn **Pa...** zu seinem heutigen Wiegegeste von ganzem Herzen — die drei Weiber auf dem Plan-Wagen.

und wünschen Glück und Segen

auf allen seinen Wegen.
M..

Der kleinen schwarzköpfigen Engländerin wünscht zu ihrem birth-day the best Gratulation

a still love.

Gesellschaft für Geburtshülfe.

Montag den 15. September: Keine Sitzung.

Gestern Abend 1/2 7 Uhr wurde uns unser freundliches **Carlchen** in dem zarten Alter von 12 Wochen durch den unerbitlichen Tod wieder entziffen.

Diese traurige Nachricht zeigen hiermit an

die betrübteten Aeltern

Carl Flemming.

Fanny Flemming,

geb. **Sporckil.**

Kirchliche Feier des Gustav-Adolph-Vereins

heute Sonntag Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Peterskirche. Vortrag über die in Bremen gehaltene Generalversammlung vom Diak. M. Wille.

Wer wegen des Besuches vom in stehenden Fraternitäts-Convente eine bestimmte Erklärung noch nicht abgab, wolle solche spätestens Montags am 13. Sept. 1856 dem Syndicus geneigtst zugehen lassen.

Verein der Commandirenden sämtlicher Feuerlösch- und Rettungsanstalten.

Versammlung Montag den 15. September d. J. Abends 8 Uhr bei Schatz, Ritterstraße Nr. 43.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen Montag: Rubeln mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- Arnus, Gärtner aus Reisdorf, schw. Kreuz.
 Aloys, Kfm. a. Bremen, Stadt Breslau.
 Adler, Kgbes. a. Ploß, und
 Ayers, Rent. a. Genf, Stadt Rom.
 v. Alchberger, Reg.-Rath a. Ansbach, St. Gotha.
 Blachstein, Banq. a. Mühlhausen, und
 Bär, Kfm. a. Frankf. a. M., St. Hamburg.
 Bisdorf, Kfm. a. Offenbach, Hotel de Baviere.
 Barry, Rent. a. London,
 Bonté, Kfm. a. Magdeburg, und
 Birnbaum, D., Kanzler a. Gießen, S. de Pol.
 Baumgarten, Lehrer a. Braunschweig, und
 Brauer, Kfm. a. Dessau, St. Wien.
 Büchting, Kfm. a. Halle, St. Freiberg.
 Borchert, Kfm. a. Berlin, St. Gotha.
 Biding, Fabr. a. Harburg, St. Nürnberg.
 Braikowsky, Klempnerm. a. Lemberg, St. Köln.
 Bednowsky, Rent. a. Warschau, S. de Baviere.
 Bertrand, Professor, Kgbes. a. Broda, und
 Burmann, Kfm. a. Wien, Palmbaum.
 Broche, Kfm. a. Herzberg, schwarzes Kreuz.
 Bolgiano, D., Prof. a. München, St. Dresd.
 Baumeister, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
 Bauer, Def. a. Hinterkeebach, Rauchwaarenh.
 Bauer, Kfm. a. Gera, und
 Bondy, Banq. a. Dresden, Hotel de Russie.
 Bauer, Part. a. Dresden, großer Blumenberg.
 Baalhorn, Gbes. a. Zelle, Stadt Breslau.
 Buttler, Rent. a. New-York, Stadt Rom.
 Capelle, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.
 Condino, Kfm. a. Barcelona, Hotel de Baviere.
 Caspar, Fabr. a. Reichenberg, St. Nürnberg.
 Claus, Kfm. a. Chemnitz, St. Hamburg.
 Genrad, Ingen. a. Paris, halber Mond.
 v. Dück, Adler, Rent. a. Wien,
 v. Döffel, Partik. a. Lüneburg, und
 v. Davier, Landrath a. Nordhausen, S. de Bav.
 Diekmann, Frau a. Wittgendorf, halber Mond.
 Eichhorn, Fabr. a. Seiffen, und
 Ehreisel, Uhrm. aus Magdeburg, schw. Kreuz.
 Eulert, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
 Engelhardt, Frl. a. Kirchhorn, Rauchwhalle.
 Edwards, Prediger a. Breslau, und
 Erath, Kfm. a. New-York, Palmbaum.
 Faaborg, Offizier a. Kopenhagen, Palmbaum.
 Fischer, Registrator a. Dresden, halber Mond.
 Gebhardt, Frau a. Weiber, Rauchwaarenhalle.
 Gubrauer, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Gebhardt, Kfm. a. Breslau, Palmbaum.
 Graf, Bramteter a. Wien, St. Freiberg.
 Greiffhahn, Frau a. Petersburg, S. v. Destr. d.
 Greffer, Reg.-Rath a. Würzburg, St. Nürnberg.
 Ganz, Privatm. a. Berlin, St. London.
 Gleditsch, Musik. a. Dresden, und
 Brunert, Frau a. Chemnitz, halber Mond.
 Grywang, Kfm. a. Walmersbach, St. Dresden.
 Heinlein, Frl. a. Franzenbach, Rauchwhalle.
 Häbner, Consul a. Livorno, gr. Blumenberg.
 Hüttig, Adv. a. Zwickau, Stadt Gotha.
 Huntington, Rent. a. New-York, St. Rom.
 Hahn, Frl. a. Leisnig, Stadt Berlin.
 Hall, Miß. a. London, und
 Hummel, Kfm. a. Mannheim, Hotel de Pologne.
- Heing, Kfm. aus Magdeburg, und
 Holländer, Grobsh. a. Pesth, Palmbaum.
 Hennig, Cand. d. R. a. Grimma, S. v. Destr.
 Heyne, Fabr. a. Nürnberg.
 Hänichen, Pastor a. Schönberg, und
 Hartwig, Chemiker a. Sonneberg, St. Nürnberg.
 Jacobsohn, Kfm. a. Stockholm, und
 Jehmlich, Orgelbauer a. Dresden, St. Nürnberg.
 Könen, Direct. a. Tilsit, und
 Korn, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.
 Knoche, Gastw. a. Elster, und
 Knackfuß, Apotheker a. Frankenberg, St. Wien.
 v. Kofinsky, Gbes. a. Gelskwo, St. London.
 Kerbert, Frau a. Dresden, St. Hamburg.
 v. Kottwitz, Offic. a. Frauendorf, S. de Russie.
 Köhler, Kfm. a. Zwickau, St. Berlin.
 Kärner, Kgbes. a. Paunsdorf, St. Dresden.
 Klostermann, Amtm. a. Johannisberg, und
 Kuch, Kfm. a. Mannheim, schwarzes Kreuz.
 Klingner, Advocat a. Dresden, und
 v. Kahlen, Freiherr a. Riga, St. Rom.
 Kjubemierstky, Fürst, Geh.-Rath a. Petersburg,
 Hotel de Baviere.
 Landsberger, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
 Lahmeyer, Kfm. a. Hannover, und
 Levy, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.
 Lorch, Kfm. a. Moskau, St. Gotha.
 Lüders, Seilerm. a. Wolfenbüttel, St. Wien.
 Löhmann, Oberingen. a. Dresden, Palmbaum.
 Leo, D., Superintendent, und
 Leo, Frau a. Waldenburg, St. Gotha.
 Liebscher, Frau a. Hamburg, und
 Lange, Rent. a. Eger, Hotel de Prusse
 Limmer,
 Lindner, Def. und
 Zimmer, Bäckerm. a. Hinterkeebach, und
 Lindner, Frl. a. Glashütte, Rauchwaarenhalle.
 Maier, Uhrmacher a. Magdeburg, und
 Müller, Fabr. a. Seiffen, schwarzes Kreuz.
 Rohn, Kfm. a. Frankf. a. D., Hotel de Prusse.
 Meier, Def. a. Grez, Rauchwaarenhalle.
 Meyer, D. med. a. Heidenheim, Hotel de Russie.
 Wons, Baurath a. Erfurt, gr. Blumenberg.
 Metropulo, Candid. philos. a. Athen, und
 v. Rinkwitz, Amtm. a. Dresden, St. Rom.
 Montagu-Butler, Rent. a. London, und
 Meyer, Grobsh. a. Kopenhagen, Hotel de Pol.
 Meyerovicz, Frl. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Mathsam, Kfm. a. Prag, grüner Baum.
 v. Mengershausen, Cand. a. Hannover,
 Müller, Apotheker a. Stendal, und
 Mund, Lehrer a. Halle, St. Wien.
 Meier, Kfm. a. Wohlen, Hotel de Baviere.
 Mösherr, D. a. St. Gallen, St. Nürnberg.
 Meyer, Frau a. Berlin, St. Hamburg.
 Neuhof, Kfm. a. Düsseldorf, und
 Nicolas, Frau a. Paris, Hotel de Baviere.
 Neander, Kfm. a. Berlin, St. Gotha.
 Nicholas, Rent. a. London, Hotel de Pologne.
 Nies, Hotel a. Braunschweig, St. Hamburg.
 Nierling, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
 Dettel, Superint. a. Giesfeld, S. de Baviere.
 Pommeröhne, Frl. a. Burgdorf, schwarzes Kreuz.
- v. Pügl, Kfm. aus Kosiok, und
 Pepsch, Kfm. a. Walmersbach, St. Dresden.
 Pattenhausen, Kfm. a. Hamburg, St. London.
 Polpore, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 Ringleben, Pfarrer a. Osterwieck, Stadt Wien.
 Rausch, Kfm. a. Weimar, Hotel de Pologne.
 Ruffel, Rent. a. St. Carolina, S. de Baviere.
 Rudnick, Kunstkärtner aus Erfurt, br. Hof.
 Ruckinger, Def. a. Pittersdorf, Rauchwaarenh.
 Ruidloff, Kfm. a. Frankf. a. M., S. de Russie.
 Riffert, Kfm. a. Prag, St. Breslau.
 Scherzer, Kfm. a. Gotha, Palmbaum.
 Schmöble, Kfm. a. Iserlohn, Hotel de Russie.
 Schmitt, Kfm. a. London,
 Stieff, Kfm. a. Potsdam,
 Speir, Miß. a. London,
 Steiner, Kfm., und
 Steiner v. Hagner, Frau a. Bergamo,
 Scharer, und
 Solta, Kauf. a. Nürnberg,
 Solly, Miß. a. London,
 Stulka, Frau a. Warschau, und
 Strau, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
 Eigenstock, Mühlwerm. a. Zeitz, grüner Baum.
 Schellenberg, Getreidh. a. Treben, br. Hof.
 Sander, Kfm. a. Münster, und
 v. Staff, Hauptm. a. Liegnitz, Stadt Nürnberg.
 Selig, Kfm. a. Breslau, Stadt London.
 Streit, Kfm. a. Reichenau, Stadt Köln.
 Schmidt, Frau a. Dresden, Stadt Hamburg.
 v. Schweinitz, Cand. a. Ebersdorf, schw. Kreuz.
 Schreiber, Orubenbes. a. Göthen, S. de Prusse.
 Schlüter, Kfm. a. Hamburg, gr. Blumenberg.
 Spiegelberger, Kfm. a. Philadelphia, St. Rom.
 v. Thielau, Kgbes. a. Breslau, gr. Blumenb.
 Leichen, Referendar a. Raumburg, St. Rom.
 Tempel, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.
 Trisch, Geh. Justizrath a. Berlin, St. Gotha.
 Trempler, Eisenbahnbeamter a. Baugen, grüner
 Baum.
 Temmler, Kfm. a. Nürnberg, St. Nürnberg.
 Uhlig, Kfm. a. Magdeburg, Kaiser v. Destr.
 Ulbrich, Schausp. a. Stornsdorf, schw. Kreuz.
 Völker, Kgbes. a. Berlin, Palmbaum.
 Vogel, D. med. a. Redwitz, Stadt Nürnberg.
 Walther, Frau a. Pölsig, halber Mond.
 Wöbcken, Bauinsp. a. Oldenburg, St. Lond.
 Wittermeyer, Insv., und
 Wisokomeystky, Beamter a. Wien, St. Freiberg.
 Winterstein, Priester a. Weßdorf, und
 Weber, Frau Prof. a. Jena, Stadt Nürnberg.
 Werner, Kfm. a. Dresden, Stadt Köln.
 Werner, Gastw. a. Torgau, Stadt Berlin.
 Werner, Apotheker, und
 Werner, Kfm. a. Brieg,
 Weinstock, Kfm. a. Dettelbach, Palmbaum.
 Wolf, Maler a. München, und
 Wolf, Kgbes. a. Dresden, Stadt Dresden.
 Zwick, Frau a. Wien, Hotel de Prusse.
 Zapp, D. a. Ksch, 3 Könige.
 Zerbes, Kfm. a. Hermannstadt, S. de Baviere.
 v. Zadrzewsky, Gbes. a. Gzelow, St. London.
 Zisch, Frau a. Dresden, Stadt Hamburg.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 13. Sept. Abds. 14° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Seydel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.